



Tourenbuch der RaDsherren 2020

Überblick über alle Termine und Tourenziele 2020

07.01.20	37 km	Tourenrunde über Alt-Mölln, Breitenfelde, Bälau, Gr. Schretstaken, Talkau, Kankelau, Wotersen Tramm, Hornbek, Breitenfelde, Alt-Mölln. Einkehr im China-Restaurant
14.01.20		Tourenausfall wegen Regen
21.01.20	43 km	Jubiläums-Tour am Kanal bis Berkenthin, über Kulpin nach Ratzeburg, Einkehr im Restaurant Lavastein, Rückfahrt über Schmilau und Fredeburg nach Mölln, in Schmilau der 25.000ste Tourenkilometer
28.01.20		Tourenausfall wegen Regen und Sturm
04.02.20	43 km	Grünkohl und Guinness im Country Side
11.02.20		Tourenausfall wegen Regen und Sturm
18.02.20		Preisschießen
25.02.20		Tourenausfall wegen Sturm
03.03.20		Tourenausfall wegen Regen
10.03.20		Frühschoppen im Quellenhof
17.03.20	41 km	Mölln, Lankau, Anker, Kühsen, Bergrade, Göldenitz, Kanalradweg nach Berkenthin, Hollenbek/ Berkenthin, Behlendorf, Anker, am Kanal über Neu-Lankau zurück nach Mölln
24.03.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
31.03.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
07.04.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
14.04.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
21.04.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
28.04.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
05.05.20	53 km	Ziel: die Steinau. Rundtour ab Mölln, Bälau, Borstorf, Schretstaken, Fuhlenhagen, Elmenhorst, Lanken, Havkost, Grove, Sahms, Kankelau, Talkau, Niendorf, Breitenfelde, Mölln.
12.05.20	42 km	Mölln-Alter Frachtweg nach Sarnekow-am Südufer des Gudower Sees zum Gut Gudow und Segrahn, über BAB-Brücke zurück nach Sarnekow und Mölln
19.05.20	43 km	Rundtour über Breitenfelde, Niendorf/ St., Talkau, Fuhlenhagen, Basthost, Hamfelde zum Hahnheider Berg, Picknick am Aussichtsturm. Rückfahrt über Hohenfelde, Köthel, Borstorf und Bälau.
20.05.20	58 km	Der Oberlauf der Alster mit Nebenflüssen und die Naturschutzgebiete im Nordosten Hamburgs, Einkehr im Landhaus Ohlstedt (Ersatztour für ausgefallene Frühjahrstour)
21.05.20	64 km	Vatertagstour mit Picknick - Tour am Landgraben rund um Lübeck (Ersatztour für ausgefallene Frühjahrstour)
26.05.20	62 km	Brakelmanns Bauernhof in Granderheide und weitere Drehorte von Bütttenwarde
02.06.20	60 km	Ziel: die Leinsaat-Felder bei Bresahn. Einkehr im Schaalseehof Dargow. Rundtour Mölln-Lehmrade-Kehrsen-Seedorf-Dargow-Bresahn-Kittlitz-Mustin-Salem-Kogel-Sterley-Kehrsen-Lehmrade-Mölln
09.06.20	50 km	Waldwege entlang der Möllner Seenkette, Straße Am Hellbachtal, Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Farchau, Ratzeburg. In Ratzeburg Genießer-Mittagspause am See mit besten Fischbrötchen
16.06.20	69 km	Rundtour über Grambek, Güster, Siebeneichen, Büchen-Steinkrug, Witzeze und Dalldorf zum Lanzer See, zurück an den Zweedorfer Kieselseen, Schwanheide, Langenlehsten und Besenthal
23.06.20	58 km	Rundtour durch den Hamburger Speckgürtel. Trittau-Kuddewörde-Rotenbek-Witzhave-Kronshorst-Stellau-Stapelfeldt-Siek-Hoisdorf-Lütjensee-Trittau. Einkehr im Stellauer Steak&Fischhaus
30.06.20	55 km	Tourenrunde nach Krummesse mit Einkehr im Gasthaus Thormählen
07.07.20	50 km	Rundtour nach Salem in den Kaiserhof
14.07.20	64 km	Rundtour durch die Naherholungsgebiete Hamburgs, Einkehr im Boberger Dorfkrug
21.07.20	38 km	Rundweg über Berkenthin und Behlendorf zur Jürgen M.-Gedächtnisstätte in Giesensdorf. Anschließend Imbiss bei Horst
28.07.20	55 km	Gartenbesichtigung bei Jürgen M., anschließend Rundtour zur Maräne in Groß Zecher
04.08.20	49 km	Fahrt ins Blaue - Picknick in Fitzen auf dem Reiterhof Dodge City
11.08.20	38 km	Auf schattigen Waldwegen nach Ratzeburg, Fischbrötchen bei Jobmann
18.08.20	46 km	Rundtour Mölln-Lankau-Anker-Kühsen-Nusse-Koberg-Borstorf-Niendorf-Breitenfelde-Mölln. Einkehr im Quellenhof
25.08.20	48 km	Rundtour durch die Fischbeker Heide. Tourenstart am Neuländer See. Einkehr im Restaurant des Wildsparks Schwarze Berge
01.09.20	60 km	Rundtour Mölln-Trittau, Einkehr im Santa Rio
07.09.20 - 10.09.20	214 km	Herbst-Tour in die Mecklenburgische Seenplatte
15.09.20	58 km	Rundtour durch das Alte Land, entlang der Este und Buxtehude. Tourenstart auf dem Wanderparkplatz an der Kärntner Hütte an der B73
22.09.20	62 km	Ziel: Technisches Kulturdenkmal, die Dückerschleuse an der Delvenau bei Witzeze
29.09.20	45 km	Rundtour nach Gallin, Mittagspause im Bio-Hof Gallin, Einkaufs-Stopp beim EDEKA Werksverkauf
06.10.20	54 km	Rundtour Mölln - Schwarzenbek. Einkehr im Bistro "Alte Marktschule"
13.10.20	36 km	Vormittagstour mit internen Widrigkeiten. Tourenrunde Möllner Stadtwald, die Waldstadt, Kanalradweg Grambek- Güster und Güster-Mölln. Einkehr im Bistro Harlekin im Robert Koch-Park
20.10.20	56 km	Tourenrunde durch den wilden Westen des Herzogtum Lauenburgs nach Sandesneben. Einkehr in Lottis Backshop im EDEKA Sandesneben
27.10.20	50 km	Rundtour Elberadweg - beidseitig der Elbe – zwischen Lauenburg und Bleckede - Einkehr im Restaurant Landgenuss in Bleckede
03.11.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
10.11.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
17.11.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
24.11.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
01.12.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
08.12.20		Terminausfall wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
15.12.20		Ausfall der Jahresversammlung wegen Einschränkungen in der CORONA-Pandemie
	1.801 km	Es haben 34 Termine in diesem Jahr stattgefunden

Rückblick 07.01.2012

37 km als Halbtagestour zum Toureneinstand ins Jahr 2020.

Teilnehmer: 13 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Willi, Peter, Uwe, Claus-Dieter B., Detlef, Norbert B., Norbert S., Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Nach genau 4 Wochen Fahrradpause war den Teilnehmern das “Endlich-Wieder“ anzumerken... Und ein ruhiger, milder Wintertag bot auch beste Voraussetzungen. Unsere Tourenrunde verlief überwiegend auf ruhiger, befestigter Wegstrecke über die Dörfer Alt-Mölln, Breitenfelde, Bälau, Gr. Schretstaken, Talkau, Kankelau, Wotersen Tramm, Hornbeck und wieder Breitenfelde, Alt-Mölln, zurück zum Ausgangspunkt.

Gegen 12.45 Uhr und nach ca. 37 km Strecke war die Tourenrunde beendet.

Im China-Restaurant “Peking-Haus“, am Bahnhof, gönnten wir uns danach ein Mittags-Buffer und ließen uns natürlich gerne auch von unserem “Alterspräsidenten“ Sigismund, nachträglich zu seinem 84. Geburtstag, zu einem Getränk einladen.

“Herzlichen Dank, lieber Sigismund, weiterhin Wohlergehen und die Fitness, noch viele Tourenrunden mit uns zu strampeln.“

Jürgen M.



Rückblick 21.01.2020 (Jubiläums-Tour mit dem 25.000sten Tourenkilometer der Radsherren)

Ziel: Restaurant „Lavastein“ in Ratzeburg

Tourenlänge 43 km

12 Teilnehmer (11 Radler und Bauherr Jürgen M. mit dem PKW): (Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Detlef, Uwe, Horst, Hans-Jürgen, Gerd, Peter, Jürgen M. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Bahnhof Mölln

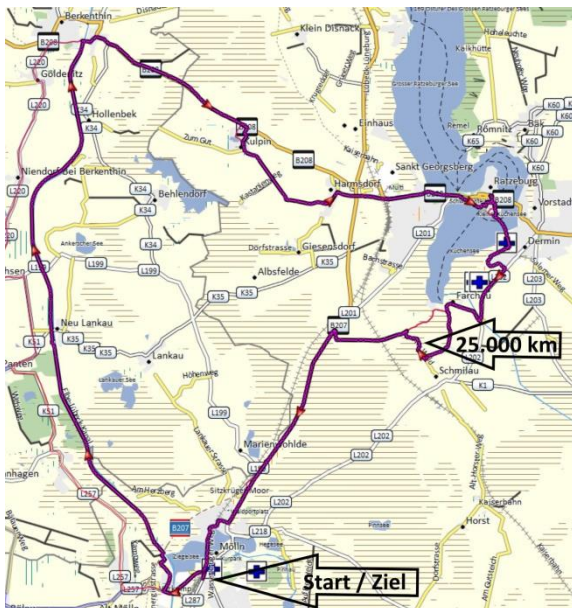
Wetter: leicht windig und trocken, Temperaturen um 4° plus

Zuerst radelten wir auf dem Radweg am Elbe-Lübeck-Kanal nach Berkenthin. Der Weg hat durch das nasse Winterwetter nicht gelitten und ließ sich gut befahren. Über Kulpin und Harmsdorf fuhren wir weiter nach Ratzeburg. Im Restaurant „Lavastein“ am Marktplatz konnten wir uns stärken und aufwärmen. Eine Getränkerunde spendierte uns Hans-Jürgen nachträglich zu seinem Geburtstag, herzlichen Dank dafür.

Auf dem Rückweg hatten wir noch ein besonderes Ereignis zu würdigen: Zwischen Schmilau und Fredeburg erreichten wir den 25.000sten Tourenkilometer in der Geschichte der Radsherren. Das war ein angemessener Grund, auf dieses Jubiläum anzustoßen.

Gegen 14:30 Uhr kamen wir wieder in Mölln an.

Norbert S.



Rückblick 04.02.2020

Thema: Guinness-und Grünkohltour

Teilnehmer: 16

Davon Radfahrer: (6!) nämlich: Detlef, Ulli, Sigi, Norbert B., Reini und Gerd

Anderweitig angereist : Horst, Jürgen B., Charly, Hermann, Peter, Uwe, Hans, Udo, Willi und Jürgen M.

Auf Grund unklarer Wetterprognosen wurde für die meisten RaDsherren aus der traditionellen Radtour eine gemütliche PKW-Tour ins hinlänglich bekannte „Countryside“ zu Guinness und Grünkohl.

Die Strecke für die Radfahrer führte vom Parkplatz Gudower Weg über Drüsen, Lehmrade, Kühsen, Sterley, Seedorf, Hakendorf nach Hollenbek. Das Wetter: trocken, kühl und wenig Wind. Ansonsten: etliche Kraniche, ein Hase und hunderte Graugänse auf den Saaten (das freut die Bauern).

Im „Countryside“ stellten wir wiederum fest, dass sowohl das Guinness, als auch der Grünkohl, die Röstkartoffeln und die leckeren „Schweinereien“ vorzüglich schmeckten.

Die „Mexican Lady“ bediente uns flott und zuvorkommend (das freute uns RaDsherren natürlich besonders), und es wurde anschließend bestätigt, dass die Guinness-und Grünkohltour ins „Countryside“ weiterhin als klassische „Fixtour“ fest eingeplant bleiben sollte.

Die Radler fingen auf der kurzen Rücktour über Kehrsen und Lehmrade dann doch noch einen kleinen Schauer ein und trafen gegen 14:30 in Mölln ein. G.M.

Geradelte Kilometer: 43

Gerd M.



Rückblick 18.02.2020

Geselliges Preisschießen im Schützenhof

12 Teilnehmer: Jürgen M., Heinz, Norbert, Willi, C.D. (hat uns besonders gefreut), Gerd, Sigi, Jürgen B., Hermann, Peter, Detlef, Horst,
Regen? Kälte? Wind? Wir waren uns nicht sicher und so haben wir die bewährte Ersatzveranstaltung unseres jährlichen geselligen Preisschießens wieder aufleben lassen. Es war wie immer - erst das Schießen, das wie gehabt endete: Willi hat seinen selbst gestifteten Wanderpokal mal wieder als Sieger mit nach Hause nehmen dürfen und Peter genoss erneut die Ehre des 2.Siegers. Und dann waren da noch die Sieger 3 bis 12, siehe oben.
Die Luft war bereits schwer geschwängert vom Duft des Glühweines, es wurde auch nach einem kleinen Schnaps nicht besser.
Zum Mittagessen war es nur ein kleiner Sprung in den Quellenhof. Wir waren uns gemeinsam sicher, dass wir uns im Anschluss zu Hause eine Stunde auf der Couch redlich verdient haben.
Willi



Volle Konzentration, und Willi (rechts) erklärt Detlef die Handhabung (muss geholfen haben, denn Detlef kam "mit Bronze" aufs Treppchen...



In Bescheidenheit und Demut: Willi mit dem Siegerpokal

Rückblick 10.03.2010

Ersatzprogramm – “Mittagsschoppen“ im Quellenhof

Teilnehmer: 6 (Reinald, Detlef, Heinz, Norbert S., Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt 11.00 Uhr.

Ein regnerischer Tag - eine Fahrradtour fand nicht statt.

Angeboten wurde als Ersatzprogramm ein Treffen im Quellenhof mit Mittagessen.

Die Anzahl der Teilnehmer hielt sich in Grenzen. Gut aufgelegt, fröhlich, und humorvoll verweilten wir, bei belebender Kommunikation und einem eingebetteten Mittagessen, bis gegen 13.15 Uhr vor Ort.

Nun hoffen wir, dass am nächsten Dienstag die Voraussetzungen für eine Radtour besser sind. // J. M.

Bilder: ohne

Rückblick 17.03.2019

Tourenrunde Richtung Berkenthin

8 Teilnehmer – 7 RaDsherren/ 1 Gast (Willi, Ulrich, Norbert B., Gerd M., Reinald, Claus-Dieter B., Jürgen M. und Jan als Gast).

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Tourenroute: Mölln, Lankau, Anker, Kühsen, Bergrade, Göldenitz, Kanalradweg nach Berkenthin, Hollenbek/ Berkenthin, Behlendorf, Anker, am Kanal über Neu-Lankau zurück nach Mölln.

Bei guten Fahrradbedingungen waren wir heute insgesamt 41 km unterwegs.

Da wegen der aktuellen Corona-Pandemie eine Einkehr unterwegs zurzeit nicht Programm ist, hatten alle gut für eine kleine Picknickpause vorgesorgt (ganz besonders Jan – er ritualisierte auf einer Bank mit Tisch und Kanalblick sein “Buffet“ mit Kartoffelsalat und Bouletten...

Jürgen M.



Waldweg zwischen Bergrade und Göldenitz – wir gewährten “Vorfahrt“.

Rückblick 05.05.2020 (Tour 1 nach der Corona-Zwangspause)

Ziel: Die Steinau

Tourenlänge 53 km

12 Teilnehmer: CDB, Ulrich, Norbert B., Sigismund, Gerd, Hans, Peter, Jürgen M., Willi, Reinald, Norbert S. und Jan als Gast

Start um 10:00 Uhr an der Mühle Alt Mölln

Wetter: bestes Radlerwetter mit viel Sonne und Wolken

Besondere Vorkommnisse: Reifenpanne bei 2 Fahrrädern

Die Voraussetzungen für eine besondere Radtour waren ideal: Nach 6 Wochen Corona-bedingter Abstinenz konnten wir endlich wieder gemeinsam aufs Rad. Das war allen Teilnehmern anzumerken, die Stimmung war hervorragend. Das Wetter spielte mit, die Rapsfelder leuchteten und dufteten herrlich.

Gut gestimmt starteten wir unsere Tour. Über Breitenfelde, Bälau, Borstorf, Groß Schretstaken, Fuhlenhagen und Elmenhorst radelten wir Richtung Lanken. Kurz vor dem Gut Lanken gab es den ersten außerplanmäßigen Stopp: das Vorderrad an Jans Fahrrad war platt – der Schlauch war gerissen und musste getauscht werden. Von unseren Technikern wurde das schnell und kompetent erledigt. Kurze Zeit später erreichten wir das idyllische Naturschutzgebiet Lanken. Hier an der Brücke über den Oberlauf der Steinau machten wir unsere Mittagsrast.



Nach der Pause ging es weiter über Havekost nach Grove. Hier überquerten wir die B207 und erreichten Sahms. Dort besuchten wir die Froschskulptur, die an der Steinau (dem Froschbach) aufgestellt ist. Die Figur wurde aus einem 300 Jahre alten Sahmser Eichenstamm hergestellt und soll den Frosch aus dem Sahmser Wappen darstellen.

Auf unserem weiteren Weg erreichten wir die Rückseite des Baggersees am Pampauer Kieswerk. Dieses Gebiet befindet sich noch in den Renaturierungsmaßnahmen. Die Erfolge dieser Maßnahmen sind aber schon deutlich erkennbar – es ist eine sehr idyllische Naturlandschaft entstanden, insbesondere in Verbindung mit der ebenfalls renaturierten Steinau, die in der Nähe des Sees vorbeifließt.

Anschließend ging es auf den Heimweg. Über Elmenhorst, Kankelau, Talkau, Niendorf und Breitenfelde ging es zurück nach Mölln. Zwischen Talkau und Niendorf gab es wieder einen außerplanmäßigen Stopp. Diesmal hatte Hans an seinem Rad Plattfuß. Nach dem Aufpumpen konnte er aber weiterfahren. Kurz vor 15:00 Uhr erreichten wir wieder Mölln.

Norbert S.



Idyllische Steinau



Die Frosch-Skulptur an der Steinau in Sahms (mit Mundschutz)



Idylle am Baggersee bei Sahms



Der Baggersee bei Sahms



ohne Worte...

Rückblick 12.05.2020

Tourenrunde mit Ziel Gudower See u. a.

13 Teilnehmer – 12 RaDsherren / 1 Gast (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Gerd, Willi, Peter, Hans, Norbert B., Ulrich, Norbert S., Jürgen M. und Jan als Gast)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Gudower Weg, Ortsausgang Mölln.

Streckenführung: Alter Frachtweg bis Sarnekow, durch die Feldmark zum Südufer des Gudower Sees, auf dem im Buchenwald verlaufenden Seeuferweg Richtung Osten bis zum Gut Gudow (schöner Blick über den See zum Herrenhaus).

Weiter ging es dann auf befestigter, sehr ruhiger Wegstrecke – am Waldrand entlang bzw. durch den Wald - über Segrahn, BAB-Brücke Höhe Raststätte Gudow, zur K 28 bei Besenthal. Kurz darauf erreichten wir Sarnekow und auf dem Alten Frachtweg dann auch wieder Mölln.

Eine Picknickpause im Wald mit Verpflegung aus der Packtasche gehörte zum Programm der Tour.

Gesamtstrecke: ca. 42 km. Rückkehrzeit: ca. 14.00 Uhr. // J. M.



Rückblick 19.05.2020

Ziel: die Hahnheide <https://de.wikipedia.org/wiki/Hahnheide>

17 Teilnehmer – 16 RaDsherren/ 1 Gast (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Ulrich, Willi, C.-D. H., Gerd, C.-D. B., Norbert B., Curt, Norbert S., Peter, Jürgen B., Hermann, Jürgen M. und Jan als Gast)

Treffpunkt: 10.30 Uhr. Alt-Mölln, Höhe Mühle.

Am Start überraschte uns Gerd erst einmal mit einer “Buttermilchspende“.

In Bechern wurde frische “Buttermilch mit klarem Schuss“ serviert.

Gewöhnungsbedürftig? – Mitnichten – die ohnehin gute Stimmung stieg noch an und es musste sogar nachgeschenkt werden...

Der 5 l Behälter Buttermilch und das “gute Fläschchen“ dazu gingen rasch zur Neige.

Danach kamen wir dann ins Strampeln.

Über Breitenfelde, Niendorf/ St., Talkau, Fuhlenhagen, Basthost und Hamfelde erreichten wir die Hahnheide. Es ging nun ca. 5 km durch das Waldgebiet der Hahnheide in Richtung Hohenfelde, wobei wir unterwegs am Aussichtsturm auf dem Hahnheider Berg die Mittagsrast einlegten. <http://trittau-wiki.de/wiki/Aussichtsturm>

Danach führte unser Weg über Hohenfelde, Köthel, Borstorf, Bälau, wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Gesamtstrecke: ca. 44 km. Rückkehrzeit: ca. 14.30 Uhr. // J. M.





Hahnheider Berg mit Aussichtsturm



Rückweg - der "RaDsherrenexpress" durchfährt Köthel

Rückblick 20.05.2020 (1. Teil des Ersatzangebotes für die Frühjahrstour)

Ziel: Der Oberlauf der Alster mit den Nebenflüssen sowie die Naturschutzgebiete im Nordosten Hamburgs

Tourenlänge 58 km

7 Teilnehmer: CDB, CDH, Norbert B., Hermann, Jürgen M., Reinald und Norbert S.

Start um 10:15 Uhr in Jersbek bei Bargteheide

Leicht verspätet starteten wir unsere Rundtour. Das Wetter war ideal: wenig Wind, angenehme Temperaturen und viel Sonne. Entsprechend gut war die Stimmung in der Gruppe. Auf einer wenig befahrenen Landstraße radelten wir nach Wiemerskamp. Hier bogen wir ab auf einen Wirtschaftsweg, der uns nach Rade führte. Hier überquerten wir das erste Mal die Alster auf der Sandfelder Schleuse. Fast alle Alsterschleusen sind einfache Stauwehre. Bereits 1448 entschieden die Hamburger, eine schiffbare Verbindung zwischen Hamburg und Lübeck mit dem [Alster-Beste-Kanal](#) zu schaffen. Daraufhin wurde mit dem Bau der Schleusen begonnen. Im Mittelalter gab es einen regen Schiffsverkehr auf der oberen Alster mit Lastkähnen, die getreidelt wurden, s. [Wikipedia](#). Sobald genügend Kähne vor

dem Stauwehr lagen, wurde dieses geöffnet und die Kähne fuhren auf der Stauwelle flussabwärts. Entlang der Alster radelten wir nun nach Wulksfelde. [Auf dem Gutsgelände](#) des Biohofes drehten wir eine kleine Besichtigungsrunde, bevor wir im Ortsteil Duvenstedt nach Hamburg hineinfuhren.



Nach einer kurzen Durchfahrt des Ortsteils, vorbei an einer Obststreuwiese erreichten wir das Naturschutzgebiet [Wittmoor](#) (niederdeutsch für weißes Moor). Dieses Gebiet besteht aus einer Heidelandchaft und dem letzten Hochmoor Hamburgs. Im Jahr 1933 wurde hier das erste [KZ Hamburgs](#) in einer stillgelegten Torfgewinnungsfabrik errichtet. Die Häftlinge mussten Torf stechen. Erst 1958 wurde die Torfgewinnung eingestellt. 1970 wurde das Gebiet unter Naturschutz gestellt. (Weitere Informationen [hier](#))



im Wittmoor...



Hier wächst das seltene scheidige Wollgras



Der Weg durch das Moor



Nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte radelten wir durch ruhige Wohngebiete zurück zur Alster, die wir am südlichen Rand des Rodenbeker Quellentals erreichten. Auf einem schönen Radweg entlang der Alster erreichten wir die sehr idyllische [Mellingburger Schleuse](#) mit dem gleichnamigen Hotel und Restaurant.

Die Mellingburger Schleuse -
Blick vom unteren auf das
obere Schleusentor



Mellingburger Schleuse -
auf dem unteren
Schleusentor



Hotel und Restaurant Mellingburger Schleuse



Nach dem Besuch der Mellingburger Schleuse radelten wir entlang der Saselbek zu den [Volksdorfer Teichwiesen](#). Übrigens enden fast alle [Namen der Alster-Nebenflüsse](#) auf -bek, es bedeutet Bach.

Inzwischen machte sich bei allen Teilnehmern der Hunger bemerkbar. Durch die vielen Stopps und den etwas verspäteten Tourenstart waren wir nicht mehr im Zeitplan. Und es waren noch ca. 10 km bis zu unserer Einkehr! Also zogen wir unser Tempo an. Aber schon nach kurzer Zeit wurden wir wieder gestoppt. Auf dem Weg zum Volksdorfer Waldfriedhof hielt uns ganz aufgeregt eine entgegenkommende Radlerin an. Der Grund: Eine Ringelnatter schlängelte sich über die Straße. Hinter dem Waldfriedhof gelangten wir zum [Hochbahnwanderweg](#) an der U-Bahnlinie 1.

Jetzt ging es zügig voran. In Höhe der Lottbek bogen wir ab, um zum [Rodenbeker Quellental](#) zu kommen. Hier radelten wir durch eine idyllische Waldlandschaft. Kurz darauf erreichten wir unsere Einkehr, das [Landhaus Ohlstedt](#).

Nach unserer Stärkung fuhren wir durch den Wohldorfer Wald zur Ammersbek, die wir in der Nähe zur Einmündung in die Alster erreichten. Der Ammersbeker Mühlenteich ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die vorhandene Gastronomie bietet schöne Außenplätze mit Blick auf den idyllischen Teich.

Am Ammersbeker Mühlenteich



In dieser Idylle kann sich
die Laune nur verbessern...



Blick auf die Schleusenammer



Eine Ringelnatter kreuzt unseren Weg



Auf dem Hochbahnwanderweg



Eine sehr idyllische Wohnlage an der Ammersbek
kurz vor der Einmündung in die Alster
Wir stehen auf dem Torfhuder Stieg

Vorbei am [Wohldorfer Herrenhaus](#) radelten wir zum [Wohldorfer Hof](#). Es ist ein Bio-Hof mit einer eigenen Meierei. Die Produkte werden nur in einem Automaten direkt auf dem Hof verkauft. Danach ging es auf dem Weberstieg zum [BrookHus](#), dem NABU-Informationszentrum vor dem [Duvenstedter Brook](#). Der Weberstieg wird so genannt, weil im 19. Jahrhundert Arbeiter aus Wiemerskamp auf diesem Weg zur Arbeit in die Weberei in einer [ehemaligen Kupferdrahtmühle](#) am Kupferteich in Wohldorf gegangen waren.

Kurz hinter dem BrookHus wurde ein großer Baum von einer Horde Fotografen umlagert. Auf Nachfrage zeigte man uns [junge Uhus](#), die auf dem Baum saßen. Ein Uhu-Pärchen zieht hier bereits seit 2012 ihre Jungen groß. Auf unserer weiteren Fahrt durch den Duvenstedter Brook erreichten wir die Moordamm-Siedlung. Dies ist ein

Freizeitgelände einer [FKK-Sportgemeinschaft](#) inmitten eines Naturschutzgebietes.



Kurze Zeit später waren wir zurück in Jersbek. Hier schauten wir uns noch den [historischen Eiskeller](#) an, bevor wir gegen 17.00 Uhr unseren Ausgangspunkt erreichten.

Fazit: Es war ein sehr schöner Radler-Tag mit sehr vielen neuen Eindrücken und Höhepunkten in idyllischen Fluss-Landschaften und Naturschutzgebieten.

Norbert S.



Rückblick 21.05.2020 (2. Teil des Ersatzangebotes für die Frühjahrstour und Vatertagstour)

Ziel: Der Landgraben – die historische Stadtgrenze Lübecks. Eine Fahrt rund um Lübeck

Tourenlänge 64 km

8 Teilnehmer: CDB, Norbert B., Sigismund, Horst, Hermann, Jürgen M., Reinald und Norbert S.

Start um 10:00 Uhr vom Parkplatz am Drägerweg bei Rothenhusen

Pünktlich und gut gestimmt starteten wir unsere Fahrt Richtung Groß Grönau. Über Blankensee, vorbei am Flughafen, Wulfsdorf, Vorrade, entlang der Deponie Niemark erreichten wir die Schleuse Büssau und überquerten den Elbe-Lübeck-Kanal. Auf dem Weg nach Hamberge radelten wir durch das idyllische Naturschutzgebiet Christinental an der Trave. Hier stürzte in den letzten Kriegstagen 1945 ein deutscher Fallschirmspringer ab. Bis 1999 stand hier ein Gedenkstein. Vor Hamberge überquerten wir die Trave, danach die Autobahnen A1 und A20 und erreichten den Lübecker Stadtteil Roggenhorst. Im Gebiet des ehemaligen lübschen Stadtgutes ist das größte Lübecker Gewerbegebiet mit 147 ha Größe entstanden.

Wir durchfuhren die beiden gegenüber liegenden Gewerbegebiete Roggenhorst und Rapsacker. Danach bogen wir nordwärts ab und radelten auf einem sehr gut ausgebauten Radweg nach Stockelsdorf. Ab hier ging es entlang des [Landgrabens](#) durch eine ruhige Wohngegend. Wir kreuzten die Segeberger Straße und radelten weiter am Lübecker Stadtrand längs des Landgrabens, wo wir kurz darauf einen Platz für unsere Mittagspause fanden.

Nach der Stärkung fuhren wir Richtung Bad Schwartau entlang des Vorwerker Friedhofs - mit 53 ha Fläche der größte Lübecker Friedhof. Wir kreuzten nochmals die A1 und umrundeten den idyllischen Tremser Teich. Hier mündet der Landgraben gegenüber der Teerhofinsel in die Trave. Auf der weiteren Fahrt durch das Lübecker Hafengelände erreichten wir die [Eric Warburg-Brücke](#).



Die neue Brücke über die Büssauer Schleuse



Wir fahren über die Brücke der A20
am Autobahnkreuz Lübeck Richtung Roggenhorst



Blühende Weißdornbüsche
zwischen Rapsacker und Stockelsdorf



Picknick mit großem Corona-Sicherheitsabstand



Auf der Eric Warburg-Brücke vor der Skyline Lübecks
links im Bild die Fa. Brüggen



Am Landgraben

Hier hatten wir einen sehr schönen Blick auf das Hafengebiet und die Skyline Lübecks. Nach passieren der Brücke erreichten wir den Lübecker Stadtpark, den wir Richtung Wakenitz durchfuhren. Entlang der Falkenwiese und auf dem Drägerweg radelten wir nach Müggenbusch. Hier im Restaurant legten wir eine Kaffeepause ein, bevor wir zu unserem Ausgangspunkt zurückfuhren. Gegen 16:00 Uhr waren wir wieder zurück auf dem Parkplatz.

Norbert S.



Rückblick 26.05.2020

Ziel: Brakelmanns Bauernhof und weitere Drehorte von Büttenwarder

Tourenlänge 62 km

12 Teilnehmer: CDB, Jürgen B., Norbert B., Ulrich, Gerd, Hans, Sigismund, Peter, Reinald, Willi, Norbert S. und Jan als Gast

Start um 10:00 Uhr bei der Windmühle in Alt Mölln

Leicht verspätet starteten wir unsere Tour. Wir hatten auf RaDsherr Reinald gewartet, der einen dringenden Zahnarzttermin wahrnehmen musste. Über Bälau, Borstorf, Köthel, Mühlenrade, Hamfelde, Kuddewörde und Trittau erreichten wir unser Ziel Granderheide. Hier besuchten wir Brakelmanns Bauernhof, den Helkenteich, an dem viele Szenen gedreht wurden und einen alten Baumstamm vor Grande, auf dem Adsche und Brakelmann immer saßen. Hier legten wir auch unsere Mittagsrast ein.

Nach der Stärkung radelten wir zur [Grander Mühle](#), die im 14. Jahrhundert das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Auf der weiteren Fahrt durch Kasseburg und Möhnsen erreichten wir Lanken und schauten uns den Wertholzplatz der Kreisforsten an. Hier wurde 2019 der teuerste Stamm für 13.000 Euro versteigert. Zurück radelten wir über Sahms, Elmenhorst, Kankelau, Talkau, Niendorf und Breitenfelde zurück nach Mölln, wo wir kurz nach 15:00 Uhr eintrafen.

Norbert S.



Am Tor vor Brakelmanns Bauernhof



Die Grander Mühle



Ein VW-Käfer auf Abwegen gesehen in Lanken



Wertholzplatz Lanken



Auf diesem Feldweg zwischen Granderheide und Grande wurden viele Szenen gedreht. Auf dem Baumstamm links haben Adsche und Brakelmann häufig gegessen.

Rückblick 02.06.2020

Ziel: Leinsaatfelder bei Bresahn

Tourenlänge 60 km

18 Teilnehmer: CDB, Jürgen B., Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Detlef, Horst, CDH, Hans, Hermann, Peter, Jürgen M., Udo, Willi, Reinald, Norbert S. und Jan als Gast

Start um 10:00 Uhr am Parkplatz Gudower Weg

Wegen eines Feuerwehr-Einsatzes und damit verbundener Anfahrtsschwierigkeiten starteten wir unsere Tour leicht verspätet. Über Lehmrade, Kehrsen, Seedorf und entlang des Seedorfer Küchensees erreichten wir den Schaalseehof Dargow von Toto Eggert. Ein Tag nach dem Pfingstfest war der geräucherte Saibling leider ausverkauft. Stattdessen wurden wir mit einer leckeren Brotzeit verwöhnt. Die Getränke dazu spendierte Heinz, der einige Tage vorher Geburtstag feierte.

Anschließend fuhren wir nach Bresahn, um die blühenden Leinsaat-Felder zu bewundern. Leider war von der blauen Pracht nichts mehr zu sehen. Am Dienstag vor einer Woche fing die Blüte an, am Freitag leuchteten die Felder wunderschön blau und jetzt waren die Felder nur noch grün bis auf einige wenige blau blühende Kornblumen. Vielleicht haben wir im nächsten Jahr mehr Glück.



Etwas enttäuscht setzten wir unsere Fahrt fort. In Niendorf bogen wir ab zum Schaalsee-Ufer und bestaunten eine einsame und idyllische Natur und schöne direkt am Ufer gelegene Grundstücke. Dafür nahmen wir einen sehr schwierigen und unwegsamen Wanderweg in Kauf. 2 Stürze gingen glimpflich ab. Danach erholten wir uns erst einmal am Aussichtspunkt am Dutzower See vor Kittlitz.

Weiter radelten wir über Kittlitz und Mustin zum Garrensee. Einige RaDsherren nutzten die Gelegenheit für ein kurzes Erfrischungsbad. Anschließend radelten wir entlang des Garrensees und Plötschersees nach Salem. Über Kogel, Sterley, Kehrsen und Lehmrade erreichten wir wieder Mölln. Hier trafen wir gegen 16:00 Uhr ein.

Norbert S.



Rückblick 16.06.2020

Ziel: Lanzer See und die Zweedorfer Kies-Seen

Tourenlänge 69 km

11 Teilnehmer: CDB, Norbert B., Sigismund, Heinz, Horst, Gerd, Jürgen M., Willi, Reinald, Norbert S. und Jan als Gast

Start um 10:00 Uhr bei Kelchs Ponyhof

Pünktlich ging es los. Über Grambek, Güster und Siebeneichen erreichten wir den Büchener Ortsteil Steinkrug. Hier überquerten wir die Steinau, der wir dann durch eine malerische Landschaft bis zum Elbe-Lübeck-Kanal folgten. Von da an radelten wir entlang des Kanals über Witzeze und Dalldorf zum Lanzer See. Hier im Gasthaus zum Lanzer See konnten wir unsere wohlverdiente Mittagspause auf der Seeterrasse mit einem schönen Blick auf den See und Kanal

genießen. Die Getränke dazu wurde von Claus-Dieter anlässlich seines Geburtstages spendiert.

Nach der Stärkung radelten wir entlang des Lanzer Sees und des Kanals nach Zweedorf und den dortigen Kies-Seen. Einer dieser Seen ist bereits fertig renaturiert, an den anderen wird noch Kies von der Firma GP Alster Kies GmbH abgebaut, einem Tochterunternehmen der [GP Günter Altenburg AG](#) (davor von Cemex Deutschland). Die Angelrechte hat der [Verein der Sportangler Geesthacht](#) gepachtet. Anschließend radelten wir weiter nach Schwanheide, wo wir bei der Siedlung Bauernende die ehemalige deutsch/deutsche Grenze überquerten. Über Langenlehsten, Besenthal und Sarnekow erreichten wir wieder Mölln, wo wir gegen 16:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.



Rückblick 23.06.2020

Ziel: Rundtour durch den Hamburger Speckgürtel

Tourenlänge 58 km

10 Teilnehmer: CDB, CDH, Norbert B., Heinz, Hermann, Gerd, Willi, Reinald, Norbert S. und Jan als Gast
Start um 10:00 Uhr in Trittau am Schwimmbad

Herrlicher Sonnenschein, Temperaturen bis 25 Grad – bestes Fahrradwetter. Pünktlich ging es los. Über Hamfelde, Kuddewörde und Rotenbek erreichten wir unser erstes Etappenziel, die „Lange Brücke“ über die idyllische Bille südlich von Witzhave. Parallel zur Corbek radelten wir weiter nach Rausdorf und von dort nach Kronshorst zum Angelteich des Bergedorfer Anglervereins. Hier legten wir eine kleine Rast ein.



Die Bille bei Witzhave



fehlt nur noch ein kühles Blondes...



Pause am Angelteich

Anschließend ging es weiter nach Stellau. Da wir zeitlich schon in Verzug waren, verlegten wir kurzentschlossen unsere Mittagseinkehr in das Stellauer Steak & Fischhaus und haben es nicht bereut. Die einhellige Meinung lautete: hier können wir wieder einkehren. Zum Essen wurde uns von Hermann ein Geburtstagsbier spendiert. Nach der Stärkung radelten wir vorbei am Barsbütteler Industriegebiet an der A1 nach Stapelfeldt und Braak. Hinter Braak erreichten wir die Wandse. Sie entspringt bei Siek und mündet im Hamburger Stadtzentrum in die Alster und ist Namensgeberin des Hamburger Stadtteils Wandsbek. Wir folgten der Wandse bis Siek. Dann ging es auf dem Viehweg – einer Asphaltstraße – nach Hoisdorf. Hier erreichten wir den Jungfernstieg, auf dem wir entlang des Naturschutzgebietes Hoisdorfer Teiche Richtung Lütjensee radelten.



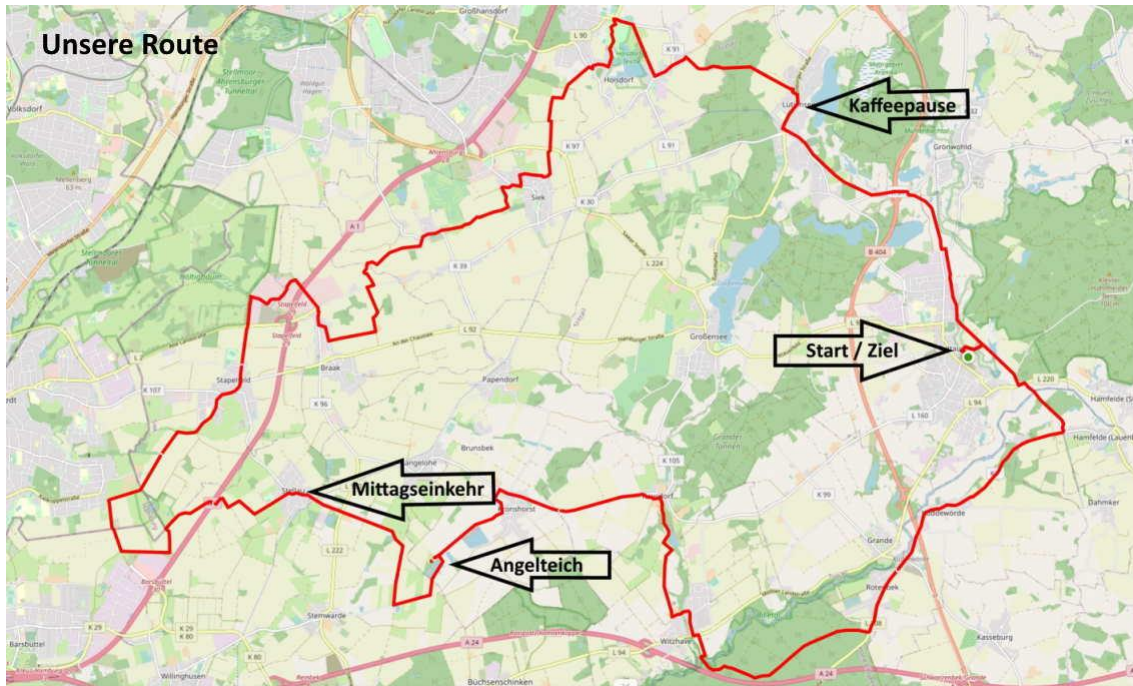
Der Angelteich



Der Jungfernstieg

In Lütjensee machten wir noch eine Kaffeepause im Cafe Zingelmann, bevor wir auf dem Radwanderweg Glinde-Trittau wieder zu unserem Ausgangspunkt zurückkehrten. Die Rückfahrt verzögerte sich allerdings, weil Hermann eine Panne hatte – sein Hinterrad war platt. Gott sei Dank war direkt gegenüber ein Fahrradgeschäft. Hier wurde ihm sofort geholfen. Gegen 17:15 Uhr waren wir zurück auf dem Parkplatz.

Norbert S.



Rückblick 30.06.2020

Rundkurs mit Ziel Krummesse

12 Teilnehmer – 11 RaDsherren / 1 Gast (Sigismund, Horst, Willi, Norbert B., Heinz, Claus-Dieter H., Peter, Detlef, Hans, Gerd M., Jürgen M., und Jan als Gast).

Start: Alt-Mölln, Zufahrt zur Mühle.

Tourenwetter: überwiegend bedeckt, ca. 18 °, teilweise recht windig und auf dem Rückweg leichtes Niesel.

Die Tourenrunde verlief überwiegend durch unsere Lauenburgischen Dörfer und in Teilstrecken auf dem Kanalradweg.

Mittagseinkehr: Gasthof Thormählen, Krummesse. Gutes Essen und eine Geburtstagsrunde von Hans – alles im besten Wohlfühlbereich...

Gesamtstrecke: ca. 55 km. Rückkehrzeit: ca. 15.15 Uhr. // J. M.



Bilder oben: gepflegte Pferdehaltung (ca. 40 Tiere) in der Gemarkung Niendorf bei Berkenthin.

Bild links: Kamele auf Hauskoppel in der Ortschaft Berkenthin.

Rückblick 07.07.2020

Ziel: Salem, mit Mittagseinkehr im Kaiserhof

12 Teilnehmer – 11 RaDsherren/ 1 Gast (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Norbert B., Hans, Claus-Dieter B., Peter, Willi, Jürgen M. und Jan als Gast).

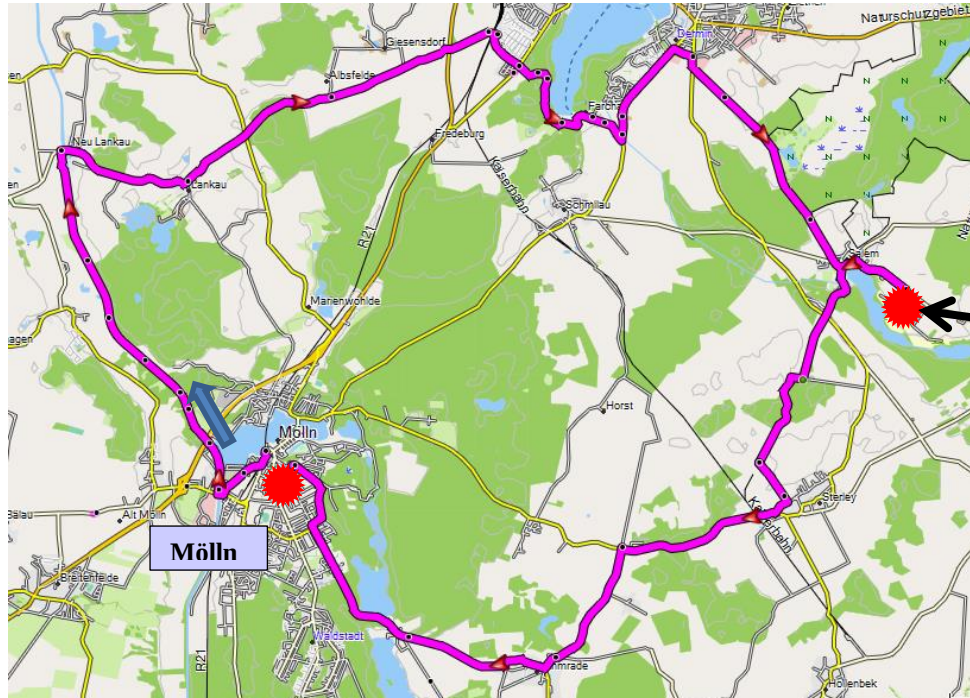
Treffpunkt: Mölln, am Bahnhof.

Tourenroute: siehe nachfolgendes Bild

Nach ca. 28 km hatten wir den Kaiserhof in Salem erreicht. Ein großer Tisch war für uns zusammengestellt und reserviert. Wir aßen à la carte und gerne sponserte Peter dazu eine Geburtstagsrunde Getränke.

Für die Rückfahrt nach Mölln wählten wir einen etwas direkteren Weg.

Gesamtstrecke: ca. 50 km. Rückkehrzeit: ca. 14.45 Uhr. // J. M.



Salem mit
Kaiserhof



Kanalradweg bei Lankau

Rückblick 14.07.2020

Ziel: Rundtour durch die Naherholungsgebiete Hamburgs und Besuch der Schlösser Reinbek und Bergedorf

Tourenlänge 64 km

13 Teilnehmer: CDB, CDH, Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Horst, Gerd, Hans, Jürgen M., Reinald und Norbert S. sowie Jürgen L. als Gast

Start um 10:10 Uhr beim Gut Heinrichshof in der Nähe Rausdorfs

Leicht verspätet starteten wir unsere Tour Richtung Witzhave. Am Rand des Sachsenwalds radelten wir über Sachsenwaldau, Schönau und Wohltorf nach Reinbek zum idyllisch gelegenen Schloss. Entlang der Bille ging es weiter zum Bergedorfer Schloss, das jetzt als „Museum für Bergedorf und die Vierlande“ genutzt wird. Nach einer kurzen Besichtigungspause fuhren wir weiter über Nettelburg nach Oberbillwerder. Auf einem schönen Radweg entlang der

Bahnlinie Hamburg-Berlin erreichten wir die Boberger Niederung. Hier kehrten wir im direkt an der Bille gelegenen Boberger Dorfkrug zu unserer Mittagsrast ein.

Das Reinbeker Schloss



An der Bille vor dem Reinbeker Schloss



Pause am Bergedorfer Schloss



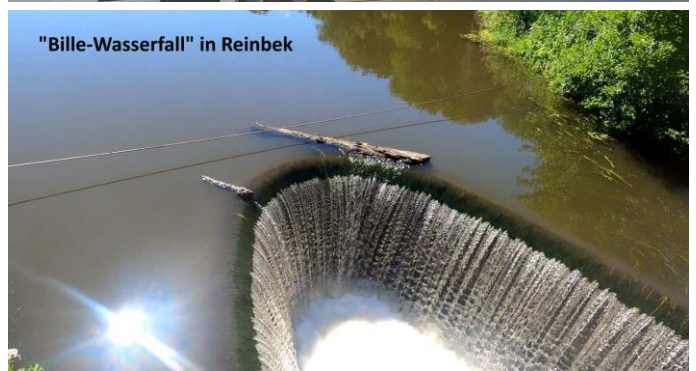
Bergedorfer Schloss



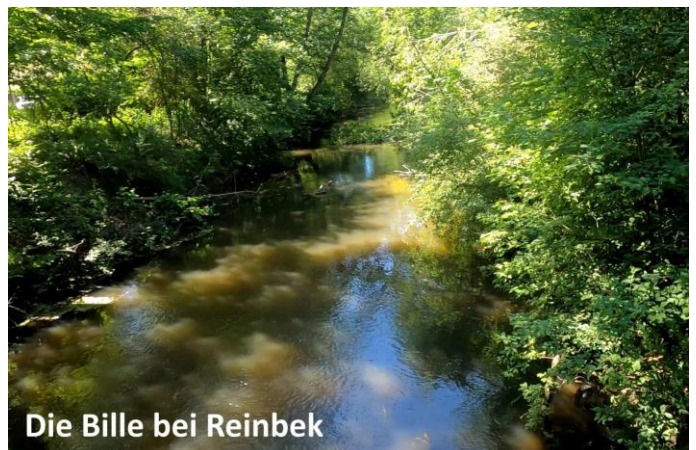
Im Hof des Bergedorfer Schlosses



"Bille-Wasserfall" in Reinbek



Die Bille bei Reinbek



Während unserer Pause zogen immer mehr Regenwolken über Hamburg hinweg, wir machten uns deshalb gleich dem Essen wieder auf den Weg. Wir hatten aber das Glück, dass unsere Route fast immer durch die Wolkenlücken führte, so dass wir kaum nass wurden.

Auf dem Bille-Radweg radelten wir durch die Boberger Niederung zum Boberger Kiessee und vorbei am Segelflugplatz Boberg zum Stadtteil Billstedt. Entlang des Schleemer Baches fuhren wir nordwärts zum Öjendorfer Park. Dieser Park ist der drittgrößte in Hamburg und enthält viele Freizeitmöglichkeiten. In diesem Park liegt der Öjendorfer See, der doppelt so groß ist wie die Binnenalster. Das Gelände, auf dem sich heute der See befindet, wurde früher landwirtschaftlich genutzt. Zwischen 1925 und 1929 wurde es auf zwölf Meter Tiefe ausgegraben, um die Horner Marsch mit dem so gewonnenen Sand und Kies zu erhöhen. Die entstandene Grube diente nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dazu, den Schutt der zerstörten Stadtteile zu deponieren. Im Jahr 1954 entstand ein Durchstichgraben zum Schleemer Bach. Die Müllgrube wurde mit Wasser gefüllt und dient seitdem als Rückhaltebecken für den Bach. In 1959 begann die Umgestaltung des Geländes zum Öjendorfer Park.



Wir durchquerten den Park und verließen Hamburg am Ostrand Jenfelds Richtung Stellau. Ab Stellau radelten wir auf dem Radwanderweg Glinde-Trittau (Bahntrasse der ehemaligen Südstormarnschen Kreisbahn) zurück zu unserem Ausgangspunkt, wo wir nach 64 Strampelkilometern kurz nach 17:00 Uhr eintrafen.

Norbert S.

Rückblick 21.07.2020

Kleine Vormittagstour mit sich anschließender Geselligkeit bei Horst im Garten.

12 Teilnehmer – 11 RaDsherren / 1 Gast (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Ulrich, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Detlef, Norbert B., Hermann, Jürgen M. und Jürgen L. als Gast).

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof

Gleich nach dem Start – wir waren in Alt-Mölln, auf der Zufahrt zum Kanalradweg – legten wir unterhalb der Brücke wegen eines kräftigen Schauers einen Halt von ca. 20. Minuten ein.



Danach ging es locker bei Sonnenschein auf dem Kanalradweg bis Berkenthin und anschließend über Hollenbek/ Behlendorf, Behlendorf, Giesensdorf, Fredeburg, zurück nach Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 38 km.

Zum Tourenabschluss hatte Horst zu sich in den Garten am Ziegelsee eingeladen.

Diese Geselligkeit bei Horst hat mittlerweile schon Tradition und gerne nehmen wir sie wahr.

Auch diesmal verwöhnte uns Horst mit einem leckeren Imbiss und gekühlten Getränken.

Nach rund 2 Stunden bester Stimmung, gegen 15.00 Uhr, war Aufbruch mit individueller "Heimreise" angesagt. // J. M.



Rückblick 28.07.2020

Ziel: Restaurant Maräne, Gr. Zecher

Teilnehmer: 15 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Willi, Claus-Dieter H., Detlef, Claus-Dieter B., Ulrich, Hans, Gerd, Norbert B., Norbert S., Jürgen L., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen 14. (Der Unterzeichner hatte nach Umzug zur Haus- und Gartenbesichtigung inklusive einem Gläschen Sekt eingeladen).

Gegen 10.20 Uhr waren wir "on Tour"
Hinweg: Mölln, Alter Fachtweg bis Sarnekow, Gudower See, Uferweg bis Gudow, Segrahn, Sophienthal, Hollenbek, Seedorf, Gr. Zecher, Restaurant Maräne

Zu 12.30 Uhr waren Plätze für uns reserviert - wir waren pünktlich.

Alle bestellten ausnahmslos

Fischgerichte und genossen es, wieder einmal in der Maräne kulinarisch verwöhnt zu werden.

Jürgen L., der mit der heutigen Tour das 3. Mal als Gast dabei war, gab hier im Rahmen einer "Tischrede" bekannt, dass er mit viel Spaß dabei ist und er stellte gleichzeitig in mündlicher Form einen Aufnahmeantrag als Mitglied bei den RaDsherren.

Der Antrag wurde zur Abstimmung gestellt und ohne Gegenstimmen angenommen.

Mir wurde nun die Ehre zuteil, Jürgen L. bei den RaDsherren willkommen zu heißen und ihm viel Glück zu wünschen.

Das Ritual, das jedes neue Mitglied eine "Einstandsrunde" ordert, wurde mit Wohlwollen und Freude zur Kenntnis genommen und vollzogen.

Rückweg: Gr. Zecher, Seedorf, Sterley, Kehrsen, Lehmrade, Mölln

Gesamtstrecke: ca. 54 km. Rückkehrzeit: ca. 16.00 Uhr J. M.



Rückblick 04.08.2020

Ziel: Picknick im Westernidyll “Dodge City“ in Fitzen

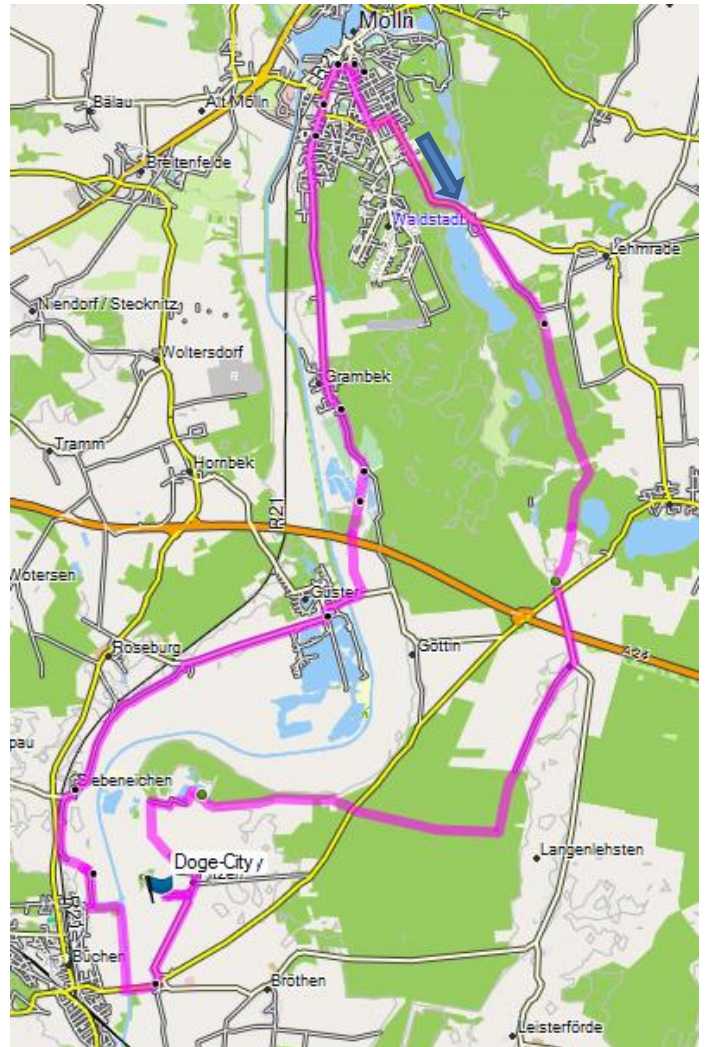
Teilnehmer: 15 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Willi, Norbert B., Norbert S., Hans, Ulrich, Curt, Hermann, Jürgen L., Jürgen M.)
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof.
Ein richtig toller Sommertag für eine Radtour mit Gleichgesinnten durch unsere schöne Lauenburgische Naturlandschaft.
Streckenführung: siehe Skizze Tourenbild
Nach ca. 25 km erreichten wir das kleine Westernidyll “Dodge City“ in Fitzen.

<http://www.dodgecity-fitzen.de/>

Auf rustikalem Gestühl mit dazugehörigen Tischen war hier ein Picknick angesagt. Individuelle Verpflegung wurde in den Packtaschen mitgeführt. Vor Ort waren kalte Getränke deponiert. Mit Blick auf Pferdekoppel und einem gewissen “Ranchfeeling“

genossen wir diese Mittagspause beim Picknick, um danach zum Rückweg aufzubrechen.

Gesamtstrecke: ca. 49 km. Rückkehrzeit: ca. 14.45 Uhr. // J. M



Unterwegs – Gemarkung Teiche bei Grambek

Rückblick 11.08.2020

Ziel: Auf schattigen Waldwegen nach Ratzeburg

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof.

Teilnehmer: 3 (!/?) (Ulrich Norbert S. Jürgen M.)

Es war schon etwas ungewöhnlich – insgesamt eine Mini-Gruppe von drei Teilnehmern am Treffpunkt. Das hat es zuletzt am Di., 03. Februar 2009, gegeben, als Reinald Uwe und ich uns zur dritt auf den Weg nach Gr. Zecher machten (Fisch essen in der “Maräne”).

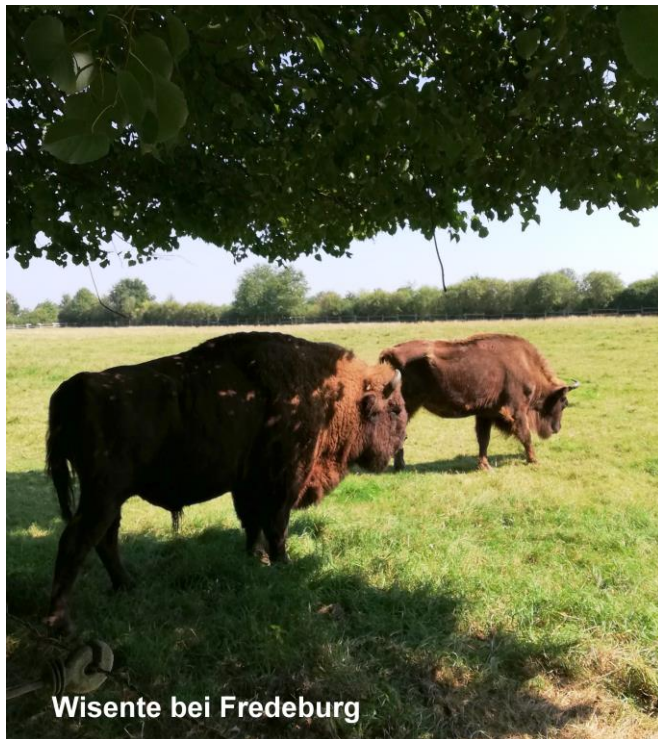
Die Beweggründe für die “Blockadehaltung” - damals und heute - hätten unterschiedlicher nicht sein können: Im Winter 2009 die Kälte und diesmal die Hitze mit Temperaturen oberhalb der 32°.

Sei es, wie es sei – Fakt ist, dass am Vormittag der Hinweg durch den Wald nach Ratzeburg von uns als sehr entspannt und angenehm empfunden wurde.

Ein schattiger Platz mit Seeluft beim Fischer in Ratzeburg, dazu die gewohnt leckeren Fischbrötchen – eigentlich wollten wir es gar nicht besser haben...

Danach ging es zurück, wobei die Strecke - auch überwiegend im Schatten des Waldes – in ca. 1 Stunde abgeradelt war und wir, als die eigentlich heißeste Tagesphase anbrach, bereits unser Fahrrad wieder zu Hause abgestellt hatten.

Gesamtstrecke: ca. 38 km. Rückkehrzeit: ca. 14.00 Uhr. // J. M.



Wisente bei Fredeburg



Beim Fischer in Ratzeburg

Rückblick 18.08.2020

Ziel: Vormittags-Tour ab Mölln über Lankau, Anker, Kühsen, Nusse, Koberg, Borstorf, Niendorf/St. und Breitenfelde
Tourenlänge 46 km

12 Teilnehmer: CDB, Ulrich, Norbert B., Sigismund, Detlef, Heinz, Horst, Gerd, Hans, Hermann, Jürgen M. und Norbert S.

Start um 9:30 Uhr am Quellenhof Mölln

Bei idealem Radler-Wetter starteten wir unsere Tour. Der vorhergesagte Regen zog glücklicherweise an uns vorbei. Über Lankau und Anker erreichten wir die Feldmark zwischen Kühsen und Nusse. Hier machten wir an zwei idyllisch gelegenen Biotopen einen Zwischenstopp – das erste Biotop ist das [Hellmoor](#) bei Panten, das zweite vermutlich ein privater Angelteich. Anschließend radelten wir über Nusse und Koberg weiter nach Borstorf.

Kurz vor Borstorf machten wir im Koberger Wald an der [Turmhügelburg Cäcilieninsel](#) den nächsten Stopp. Sie stammt aus dem 13.-14. Jahrhundert und trug damals einen hölzernen Turm.

Danach radelten wir über Niendorf/St. und Breitenfelde zu unserem Ausgangspunkt zurück wo wir kurz vor 13:00 Uhr eintrafen. Im Restaurant des Quellenhofs beendeten wir unsere Radtour mit einer Stärkung.

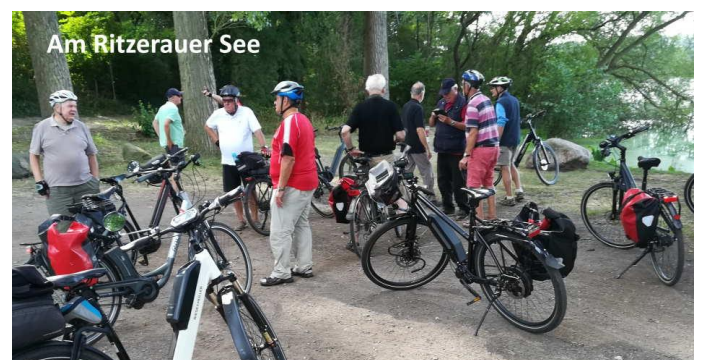
Norbert S.



Das Hellmoor bei Panten



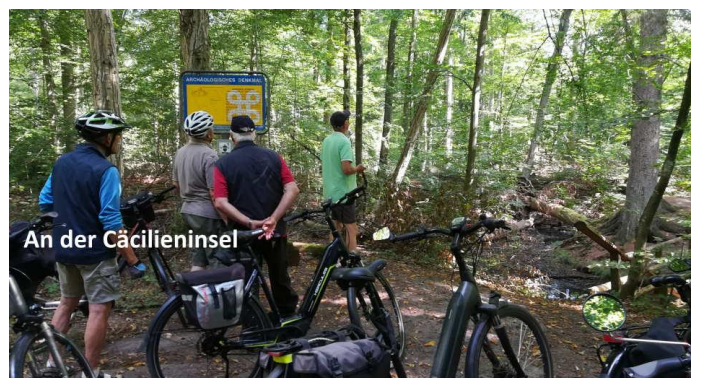
Ein idyllisches Biotop zwischen Kühsen und Nusse



Am Ritzerauer See



Die Cäcilieninsel



An der Cäcilieninsel

Rückblick 25.08.2020

Ziel: Rundtour durch die Harburger Berge und die Naturlandschaften „Schwarze Berge“ und „Fischbeker Heide“

Tourenlänge 48 km

11 Teilnehmer: CDB, Ulrich, Norbert B., Sigismund, CDH, Horst, Gerd, Jürgen L., Reinald, Willi und Norbert S.
Start um 9:45 Uhr in Hamburg-Neuland am Neuländer See

Alle angemeldeten Teilnehmer waren frühzeitig auf dem Parkplatz angekommen, so dass wir unsere Tour durch 8 Hamburger Stadtteile früher als geplant starten konnten. Zuerst radelten wir in südlicher Richtung entlang des Neuländer Sees über Harburg nach Wilstorf. Der Neuländer See ist ein Baggersee und der zweitgrößte Hamburgs. Er wurde von der Firma Neuland-Beton ausgebaggert, die ihren Sitz direkt am See hat. Auf dem See ist ein [Wasserski-Lift](#) installiert.



In Wilstorf erreichten wir den 90 ha großen [Harburger Stadtpark](#) mit dem Außenmühlenteich und sehr vielen naturbelassenen Feuchtgebieten. Wir durchquerten den Park auf der östlichen Seite des Teiches und erreichten den Stadtteil Marmstorf. Jetzt radelten wir in westlicher Richtung weiter nach Eißendorf und Heimfeld und überquerten die Autobahn A7. Danach ging es nordwestlich durch Waldgebiete nach Hausbruch. Zwischen Hausbruch und Neugraben-Fischbek legten wir an der Neugrabener Heide unsere erste Pause ein.



In Fischbek erreichten wir dann endlich unser eigentliches Ziel – die [Fischbeker Heide](#). Sie ist ein 773 ha großes Naturschutz- und FFH-Gebiet. Da der Himmel stark bewölkt war, strahlte die Heide leider nicht so wie von uns erhofft. Wir durchquerten die Heide auf der Westseite, teilweise auf der „Panzerringstraße“. Diese Straße gehörte zu einem [Standortübungsplatz](#) der Bundeswehr mit einer Kaserne. Hier war ein Panzer-Bataillon stationiert.





Kurz danach kamen wir zum Wildpark Schwarze Berge. Im Restaurant des Wildparks legten wir unsere wohlverdiente Mittagspause ein.

Nach der Stärkung war es nur noch ein kurzer Rückweg. Entlang des Freilichtmuseums Kiekeberg erreichten wir wieder die A7. Ab dort radelten wir auf dem gleichen Weg zu unserem Ausgangspunkt zurück, den wir bereits am Morgen gefahren waren. Gegen 15:30 Uhr trafen wir auf dem Parkplatz ein.

Es war eine hügelige und anstrengende Radtour, die aber alle ohne große Probleme gemeistert haben. Mit dem Wetter hatten wir sehr viel Glück. Am Tag vorher und auch am Abend nach der Tour hat es kräftig geschüttet.

Norbert Schmidt

Rückblick 01.09.2020

Ziel: Trittau

18 Teilnehmer – 17 RaDsherren/ 1 Gast
(Sigismund, Horst, Reinald, Heinz,
Curt, Reimund, Ulrich, Norbert B.,
Norbert S., Udo, Hans, C.-D. B.,
Hermann, Gerd, C.-D. H., Jürgen L.
Jürgen M., dazu als Gast Ulrich W. aus
Ratzeburg).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Alt-Mölln, Straße
vor der Mühle.

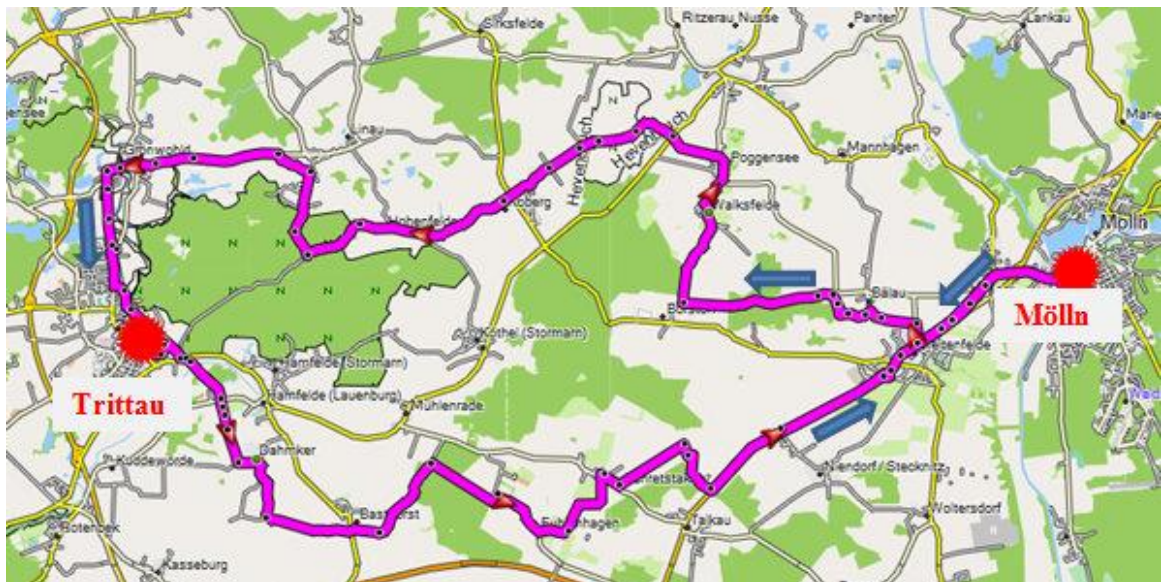
Bestes Wetter, Rad fahren durch Feld,
Flur, Wald und Dörfer, die Lust auf
Kommunikation und Geselligkeit im
bekannten sozialen Umfeld - das relativ
große Teilnehmerfeld spricht für sich...

Streckenführung; siehe nachfolgende
Bild-Skizze.

Mittagspause im Restaurant Santa Rio in
Trittau (empfehlenswert) und danach
noch ein

Eis zum Nachtisch im Eispavillon in
unmittelbarer Nähe.

Gesamtstrecke: ca. 60 km. Rückkehrzeit:
ca. 16.00 Uhr. // J. M.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Unsere Unterkunft: Hotel Haegert in Neustrelitz

12 Teilnehmer: Reimund, Ulrich, Peter, Jürgen M., Claus-Dieter B., Heinz, Hans, Gerd, Reini, Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Montag, 07.09.20 – der erste Tag

An diesem Tag war eine Führung im [Ziegeleipark Mildenberg](#) geplant. Für die Anfahrtstrecke von ca. 225 km benötigten wir rund 3 Stunden. Alle Tourenteilnehmer waren rechtzeitig eingetroffen, so dass unsere Führung pünktlich beginnen konnte.



An solchen Tischen arbeiteten 2 Männer und stellten Handstrichziegel her

In dieser sehr interessanten und unterhaltsamen Führung haben wir erfahren, wie vor 100 Jahren Tonziegel im Handstrichverfahren

hergestellt wurden. In einem [Hoffmanschen Ringofen](#) wurde uns der Brennvorgang erklärt. Der Ingenieur Friedrich Eduard Hoffmann hatte den Ringofen 1859 zum Patent angemeldet. Der Ringofen besteht aus einem Kreis oder Oval mit 14-20 Brennkammern, in denen kontinuierlich Ziegel gebrannt werden. Dabei wandert das Feuer ohne Unterbrechung im Kreis herum. Während auf der einen Seite die Ziegel gebrannt werden, werden auf der gegenüber liegenden Seite die fertigen Ziegel entnommen und neue Rohlinge eingefüllt. Die Öfen waren nur von Frühjahr bis Herbst in Betrieb. Bei Frost konnte nicht gebrannt werden.

Der Ziegeleipark liegt direkt an der Havel. Hier im Hafen wurden die fertigen Ziegel auf Schiffe verladen und nach Berlin transportiert. Alleine im Jahr 1910 wurden in Mildenberg in 57 Ringöfen 625 Millionen Stück Ziegel gebrannt. Nach und nach wurden die Ziegelöfen aufgegeben. Die beiden Ringöfen auf dem Gelände des Ziegeleiparks waren als letzte bis 1991 in Betrieb.



Hier wurde im Frühjahr der Ringofen angeheizt. Anschließend wanderte das Feuer ohne Unterbrechung von Brennkammer zu Brennkammer im Ringofen. Im Winter wurden keine Ziegel gebrannt.



Im Ziegeleipark - Wir warten auf den Beginn der Führung



Die fertigen Rohziegel wurden zum Trocknen auf dem Boden zum Trocknen ausgelegt, bevor sie im Ofen gebrannt wurden



in der Brennkammer im Hoffmannschen Ringofen



Über den Brennkammern im Ringofen. Von hier oben hat der Brennmeister durch die Öffnungen im Fußboden die Glut kontrolliert und wenn erforderlich Braunkohle-Gries in das Feuer geschüttet.



Lore mit Braunkohle-Gries und Schienensystem mit Drehteller

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Nach der Führung starteten wir am Ziegeleipark unsere erste Radtour. Entlang der sehr idyllischen Havel radelten wir zu unserer ersten Einkehr, dem Gasthaus „Zur Fähre“ in Burgwall. Das Gasthaus liegt idyllisch gelegen direkt an der Havel. Wir konnten auf der Terrasse Platz nehmen und hatten einen tollen Blick auf die Landschaft.



Nach der Führung - gleich starten wir unsere erste Radtour



Vor dem Restaurant "Zur Fähre"
in Burgwall an der Havel



Wir warten auf unser Essen...

Nach unserer Stärkung radelten wir in südlicher Richtung durch Kiefernwälder in der [Schorfheide](#) und in einem großen Bogen zum [Voßkanal](#) bei Zehdenick. Entlang des Voßkanals radelten wir nach Zehdenick. Hier mündet der Voßkanal in die Havel. Unsere Route führte uns entlang der Havel und seiner Schleuse durch den Ort Zehdenick. Am Ortsende standen in einem Garten an der Havel diverse große Kunstgegenstände aus Metall. Das Material hierzu hat sich der Künstler überwiegend auf Schrottplätzen besorgt und zusammengeschweißt oder geschraubt. Er beabsichtigt, dort ein Restaurant zu eröffnen und die Kunstgegenstände zur Dekoration zu verwenden.



Der Voßkanal vor Zehdenick

Der restliche Weg unserer Route führte uns durch eine Seenlandschaft nördlich von Zehdenick. Die Seen sind durch den Ton-Abbau entstanden und werden Tontiche genannt. Gegen 16:00 Uhr erreichten wir nach 44 km geradelten Kilometern unseren Parkplatz am Ziegeleipark. Anschließend fuhren wir mit dem PKW nach Neustrelitz zu unserem Hotel. Zum Abendessen war für uns ein Tisch in der „Luisenstube“ in der Innenstadt Neustrelitz reserviert.



Wir überqueren die
Havel in Zehdenick



Die Havel bei Zehdenick



Kunst im Garten an der Havel in
Zehdenick. Wir sprechen mit
dem Künstler



Blick auf die Havel in Zehdenick.
Rechts am Ufer das Zehdenicker Schloss.

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Dienstag, 08.09.20 – der zweite Tag

An diesem Tag war eine Rundtour vom Hotel zur Havelquelle geplant. Pünktlich um 9 Uhr ging es los. Zuerst radelten wir entlang des Zierker Sees durch das Hafengebiet zum [Slawendorf](#). Hier kann man entdecken, wie die Slawen vor ca. 1.000 Jahren in dieser Region gelebt haben.

Anschließend überquerten wir den Kammerkanal. Dieser Kanal wurde um 1790 erschaffen, um Torf zu transportieren. Für den Niveau-Ausgleich zwischen den beiden verbundenen Seen musste der Zierker See um ca. 1,40 m abgesenkt werden. Er verlor dadurch ungefähr die Hälfte seiner ursprünglichen Größe. In Userin am Useriner See legten wir eine kleine Pause ein. Ab hier bis zur Havelquelle radelten wir dann auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen.

An der Granziner Mühle erreichten wir eine Lorenbahn. Hiermit werden Kanus ca. 700 m entlang eines nicht befahrbaren Teils der Havel transportiert.



Wenige Kilometer später kamen wir zu unserer Mittags-Einkauf bei der Kanu-Vermietung [Kanu-Hecht](#). Die Familie Hecht betreibt hier die R'Adler-Rast. Mit etwas Glück lassen sich am Käbelicksee Fischadler beobachten, daher die Bezeichnung R'Adler-Rast. Frau Hecht verwöhnte uns passend zum Wetter mit einer leckeren, selbstgemachten und preisgünstigen Soljanka.

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Nach unserer Stärkung radelten wir weiter über Kratzeburg und Pieverstorf zur [Havelquelle](#) (auch Havelbeginn genannt) bei Ankershagen. Die Havel ist ein rechtsseitiger Nebenfluss der Elbe und 334 km lang. Die direkte Entfernung zwischen Quelle und Mündung beträgt aber nur 94 km.



Unser nächstes Ziel war Ankershagen, der Geburtsort des Archäologen [Heinrich Schliemann](#), dem Entdecker Trojas. Hier in Ankershagen befindet sich das Schliemann-Museum mit einem angeschlossenen Café. Hier legten wir eine Kaffeepause ein. Auf dem Rückweg fuhren wir über Groß Vielen und Klein Vielen und weiter längs der B193 Richtung Neustrelitz. Im Ortsteil Zierke, von dem der See seinen Namen erhalten hat, erreichten wir wieder den Zierker See. Entlang des Seeufers kehrten wir zum Hotel zurück, wo wir gegen 15:20 Uhr nach 64 Rad-Kilometern eintrafen. Wir hatten also ein wenig Zeit, um uns von der Tour zu erholen, denn um 16:30 Uhr war eine Stadtführung gebucht.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte



Um 16:30 Uhr versammelten wir uns vor dem Rathaus auf dem 1 ha großen quadratischen, barocken Marktplatz zur Stadtführung. Der Platz ist nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet und sternförmig führen 8 Straßen von ihm weg.

Die Führung wurde von einem Mitarbeiter der Tourist-Information sehr unterhaltsam durchgeführt. Es war ein anderthalbstündiger Rundgang an viele bedeutende Orte der Stadt Neustrelitz. Wir haben viel über die Geschichte

der Stadt mit den damaligen Herrschern und das Leben der Königin Luise erfahren.



Anschließend war für uns ein Tisch in der [Insel-Gaststätte Helgoland](#) reserviert. Die Insel Helgoland im Zierker See entstand um 1870 beim Hafenumbau und wurde ursprünglich Neu-Helgoland genannt. Die Insel befindet sich in Privatbesitz.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Mittwoch, 09.09.20 – der dritte Tag

Für diesen Tag waren Temperaturen von über 20 Grad und viel Sonnenschein vorausgesagt. Unsere Radtour startete heute in der Flößerstadt Lychen. Die Stadt hat eine lange Flößertradition, bereits im Jahre 1570 ist die Flößerei belegt. Das Holz aus den umliegenden Wäldern wurde auf dem Wasser zu den Sägewerken

in der Nähe, aber auch bis nach Hamburg und Berlin geflößt. Das letzte Floß verließ Lychen im Jahr 1968.

Entlang des Oberpfuhl und des Zenssees radelten wir Richtung Templin. Am Ortsausgang Lychens liegen die ehemaligen [Lungen-Heilanstalten Hohenlychen](#) zur Behandlung von Tuberkulose. Während der NS-Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Behandlung von Sport- und Arbeitsschäden. Für die Funktionäre

der NSDAP galt Hohenlychen als Modeaufenthaltssort zur Erholung. Dauergäste waren Heinrich Himmler und Rudolf Heß. In den letzten Jahren wurden die Gebäude auf dem Gelände modernisiert. Es entsteht hier die [Parkresidenz Lychen](#) mit Senioren- und Ferienwohnungen direkt am Zenssee. Nach Verlassen des Ortes Lychen radelten wir auf einer breiten und sehr gut ausgebauten Fahrradstraße Richtung Templin.

In Alt-Placht erreichten wir das [Kirchlein im Grünen](#). Diese Fachwerkkirche aus dem Jahr 1700 war während der DDR-Zeit dem Verfall preisgegeben und wurde in den 90er Jahren aufwändig restauriert.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Wenig später erreichten wir den Ort [Templin](#). Wir umrundeten die Altstadt entlang der historischen Stadtmauer und bewunderten in der Rühlstraße die schönen Fachwerkhäuser. Diese Häuser wurden nach dem großen Stadtbrand von 1735 errichtet. Wir verließen die Altstadt über die Pionierbrücke um zu unserer Mittagseinkehr zu gelangen.

Auf dem Weg dorthin machten wir bei der privaten [Garten-Eisenbahn](#) Halt. Die Schienen-Anlage hat eine Länge von ca. 100 m und eine Spurweite von 82 mm. Hier wurden die Radsherren wieder zu kleinen Jungs. Die Lokomotiven, eine Seilbahn und eine Zahnradbahn lassen sich durch Schalter außen am Gartenzaun bedienen. Das wurde eifrig ausprobiert. Unsere Mittagseinkehr, das Restaurant Seeblick liegt an einer Anhöhe am Templiner See. Hier hatten wir von der Terrasse einen herrlichen Blick über den See.

Nach der Mittagspause radelten wir ein Stück auf dem Uferweg entlang des Templiner Sees, bevor wir wieder eine sehr gut ausgebaute Fahrradstraße erreichten. Wir fuhren durch die wenig besiedelte Wald-Landschaft der Uckermark wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt nach Lychen, wo wir gegen 16:00 Uhr eintrafen. An diesem Tag haben wir 58 km geradelt. Zum Abendessen waren wir im Restaurant Bootshaus im Hafen von Neustrelitz angemeldet.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Donnerstag, 10.09.20 – der vierte Tag

Unsere letzte Radtour starteten wir in Hohenzieritz am [Schloss](#). Hier starb 34-jährig am 19.07.1810 [Luise Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz](#), bekannt als Königin Luise von Preußen bei einem Besuch auf dem Sommersitz Ihres Vaters Herzog Karl zu Mecklenburg-Strelitz.

Nach Besichtigung des Schlosses starteten wir unsere Tour. Schon nach kurzer Fahrt erreichten wir den Ort Prillwitz am Lieps-See mit dem Jagdschloss Prillwitz im Naturschutzgebiet „Nonnenhof“ am Ufer des Sees. Hier genossen wir die Morgensonne am Schiffsanleger. Von diesem Anleger fahren Linienschiffe bis Neubrandenburg.

Wenige Kilometer später erreichten wir den Ort Wustrow am Südzipfel des Tollensesees, wo wir eine [Ferienwohnanlage](#) am Tollensee mit Kugelhäusern besichtigten. Die Außenwände sind mit Zedernholz-Schindeln verkleidet. Begleitet wurde unser Besuch von einem sehr lauten Geschrei der Gänse auf dem Nachbargrundstück. Sie verstummten erst, als wir die Anlage wieder verließen.

Unser nächstes Ziel war der Ort [Alt Rehse](#) mit 22 schönen Fachwerk-Häusern, die während der Zeit von 1934-1939 entstanden. Das alte Dorf wurde vorher bis auf Schule, Kirche und Pfarrhaus von den Nazis abgerissen. Zwischen 1935 und 1941 wurden in dem Ort ca. 12.000 Ärzte, Hebammen und Apotheker im Rahmen der NS-Ideologie in Rassenlehre und Euthanasie geschult.



Fachwerkhäuser in Alt-Rehse

Anschließend radelten wir am Ufer des Tollensesees Richtung Neubrandenburg.



Aussichtspunkt am Tollensee mit Blick auf Neubrandenburg.
Das Hochhaus am gegenüberliegenden Ufer war zu DDR-Zeiten
die Stasi-Zentrale



Schloss Hohenzieritz - Sterbeort der Königin Luise



Die Park-Seite des Schlosses Hohenzieritz



morgendliche Idylle am Lieps-See



Domrundhäuser in Wustrow
am Tollensee



Beim Besuch der Ferien-Wohnanlage
in Wustrow veranstalteten die Gänse
auf dem Nachbargrundstück
ein Heidenspektakel

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

In [Neubrandenburg](#) radelten wir durch das Freizeitgelände am Brodaer Strand und des Oberbachs zur Altstadt. Am Treptower Tor erreichten wir die 7,5 m hohe Stadtmauer, die die Altstadt auf einer Länge von ca. 2,3 km umschließt. Zusammen mit den Wallanlagen ist sie Bestandteil der mittelalterlichen Wehranlage. Entlang der Stadtmauer umrundeten wir einen Teil der Altstadt. Nach der Überquerung des Marktplatzes erreichten wir die sehr schöne [Marienkirche](#). Sie wurde im Krieg zerstört und nach der Wiedervereinigung wieder aufgebaut. Sie wird jetzt als Konzertkirche genutzt.

Anschließend radelten wir zu unserer Mittagseinkauf bei den Bootshäusern am Oberbach zum Fisch-Restaurant [Das Bootshaus](#).

Die Rückfahrt begann mit einer Tour durch den Kulturpark am Tollensesee. Hier errichteten die Nazis während der Kriegszeit eine [Torpedo-Versuchsanstalt](#). Das gesamte Gebiet am Seeufer war bis in die 90er Jahre Sperrgebiet. Im See liegen 2 kleine Inseln, die als Abschussrampe für die Torpedos genutzt wurden.



Blick auf die Torpedo-Startinseln im Tollensesee



Idylle am Tollensesee

Auf einem sehr schönen Uferweg entlang des Tollensesees radelten wir zurück zum Lieps-See. Auf einem sehr hügeligen und anstrengenden Weg entlang des Lieps-Sees und der Bundesstraße 96 erreichten wir nach 48 Kilometern gegen 16:00 Uhr Hohenzieritz und unseren Parkplatz. Anschließend machten wir uns auf die Heimreise. Gegen 19:00 Uhr trafen wir in Mölln ein.

Insgesamt haben wir eine Strecke von 214 km geradelt. Es waren abwechslungsreiche und unfallfreie Tage. Während der Führungen haben wir viele interessante Dinge erfahren. Bis auf ein Regenschauer während der Mittagseinkauf hatten wir viel Glück mit dem Wetter.

Norbert Schmidt



Einige der 426 Bootshäuser am Oberbach in Neubrandenburg



Handwerker reparieren ein Bootshaus.
Wir erfahren von Ihnen viele Fakten über die Bootshäuser.



Bewohntes Wiekhaus in der
Stadtmauer Neubrandenburgs



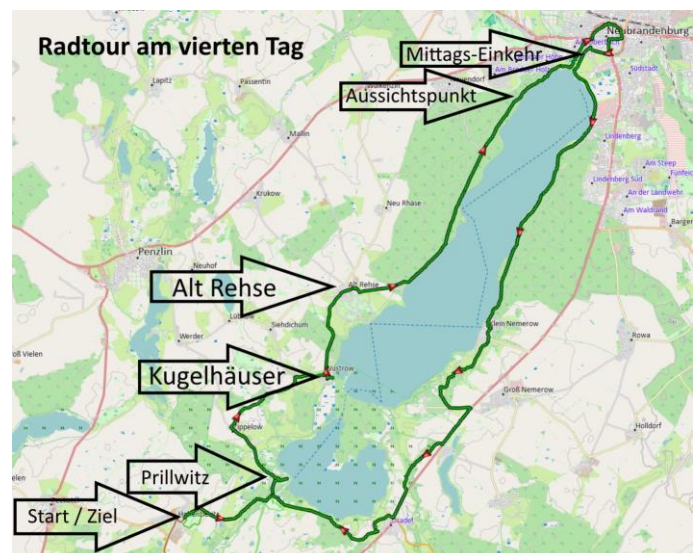
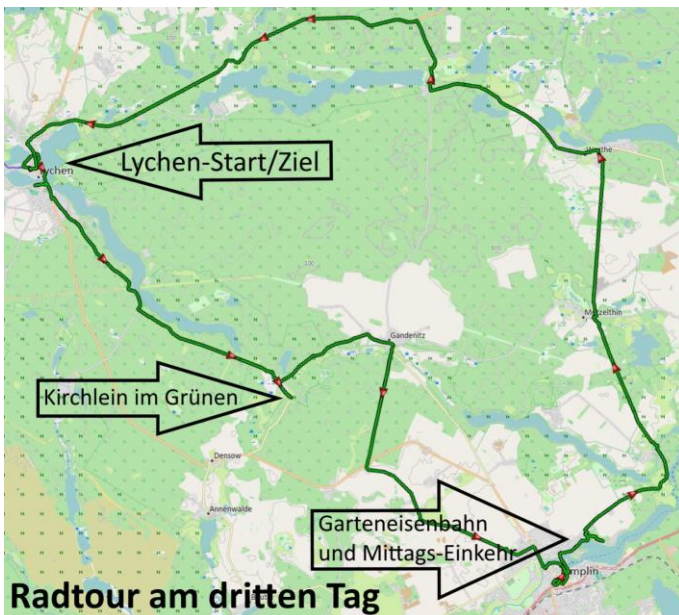
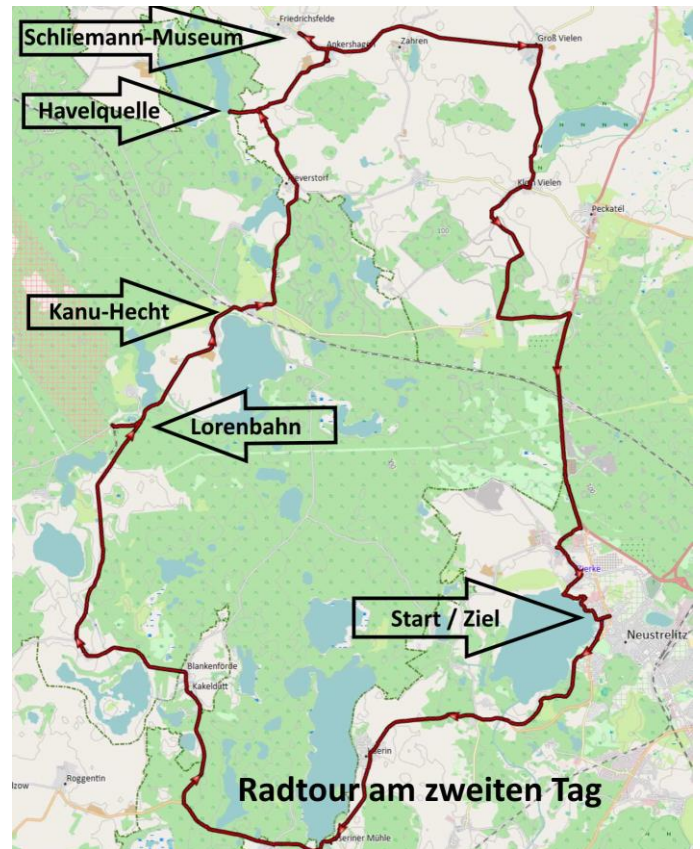
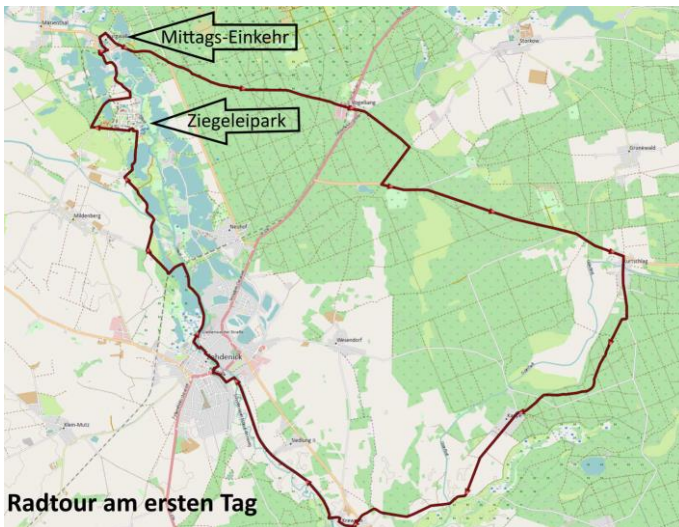
Fritz Reuter-Denkmal
in Neubrandenburg



Die Marienkirche in
Neubrandenburg

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Unsere Radtouren:



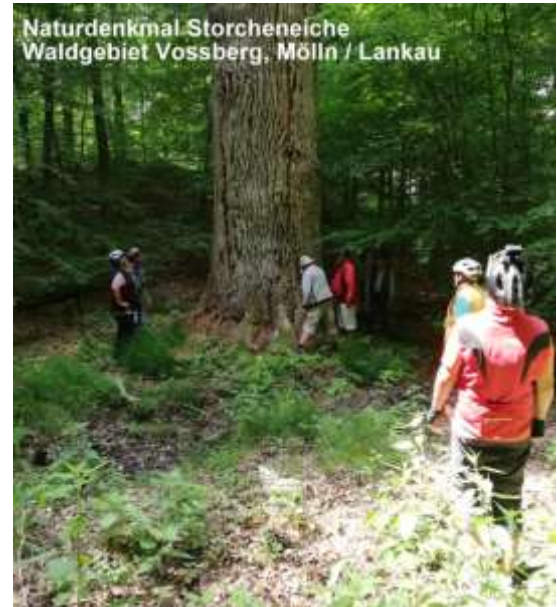
Rückblick 09.09.2020

Ziel: Fischbrötchen beim Fischer in Ratzeburg

Teilnehmer: 17 RaDsherren und ein Gast (Sigismund, Horst, Willi, Heinz, Peter, Jürgen B., Gerd, Claus-Dieter H., Udo, Claus-Dieter B., Hans, Ulrich, Norbert B., Curt, Hermann, Norbert S., Jürgen M. und Jan als Gast).

Start: 10.00 Uhr , Parkplatz Quellenhof.

Tourenstrecke: Waldwege entlang der Möllner Seenkette, Straße Am Hellbachtal, Wirtschaftsweg nach Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Farchau, Ratzeburg.
In Ratzeburg Genießer-Mittagspause am See mit besten Fischbrötchen und einer Geburtstags - Getränkeunde von Norbert B.



Rückweg über Ratzeburg, Giesensdorf, Albsfelde, Lankau, Lankauer See und durch den Wald am Vossberg wieder zurück nach Mölln. Bestes Fahrradwetter mit guter Laune und viel Humor und Witz unterwegs. Sehr angenehme Entspannungspausen am Ratzeburger See und am Lankauer See.

Gesamtstrecke: ca. 50 km.

Fazit: Ein Tag wie ein schöner Urlaubstag...

Jürgen M.



Rückblick 15.09.2020

Ziel: Rundtour durch das Alte Land, entlang der Este und Buxtehude
Tourenlänge 58 km

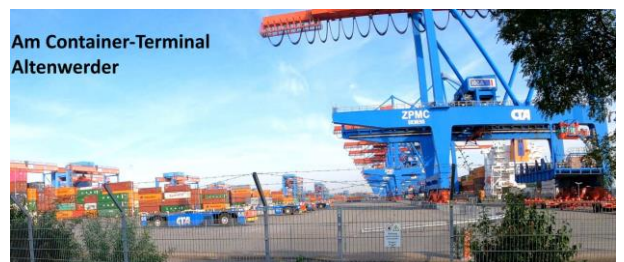
8 Teilnehmer: CDB, Norbert B., Sigismund, CDH, Horst, Jürgen L., Norbert S. und als Gast Ulli W.
Start um 9:50 Uhr auf dem Wanderparkplatz an der Kärntner Hütte an der B73

Bei bestem Fahrrad-Wetter, angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein starteten wir unsere Tour. Wir radelten ein kurzes Stück entlang der B73, querten die A7 und erreichten das Industriegebiet Hamburg-Hausbruch. Entlang des Werkes der [Daimler Benz AG](#) fuhren wir nach [Hamburg-Moorburg](#) und erreichten wenig später Altenwerder. Auf dem Gebiet des ehemaligen Dorfes ist ein riesiges Container-Terminal entstanden. Vom Dorf ist nur noch die Kirche mit Friedhof erhalten geblieben. Unsere Route führte unmittelbar am Terminal entlang.

Wir querten wieder die A7 und erreichten in Hamburg-Francop das Alte Land. Hier machten wir einen kurzen Stopp am



[Flutbrack](#). Das ist ein kleines Gewässer, das bei der Flutkatastrophe 1962 durch einen Dammbbruch entstanden ist. Entlang von vielen Obstplantagen und vorbei am Airbus-Gelände erreichten wir die Este-Mündung an der Elbe. Nach wenigen Kilometern entlang der Este überquerten wir die [Cranzer Rollbrücke](#) und radelten nach Buxtehude zu unserer Einkehr im Ratskeller.



Nach unserer Mittagspause fuhren wir in südlicher Richtung durch Park- und Wohngebiete Buxtehudes, bevor wir auf überwiegend wenig befahrenen Wirtschaftswegen Richtung Fischbeker Heide radelten. Kurz hinter Wulmstorf erreichten wir die Panzerringstraße, die bis zum ehemaligen Kasernengelände an der B73 durch die Fischbeker Heide führt. Auf dem Kasernengelände entstehen zurzeit viele neue Wohnungen im [Fischbeker Heidbrook](#) .

Von dort aus waren es nur noch wenige Kilometer durch Wohngebiete entlang der B73 zurück zu unserem Parkplatz, wo wir gegen 16:00 Uhr eintrafen.

Norbert Schmidt



Rückblick 22.09.2020

Ziel: Technisches Kulturdenkmal, die Dückerschleuse an der Delvenau bei Witzeeze

16 Teilnehmer – 14 RaDsherren/ 2 Gäste (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Norbert S., Norbert B., Claus-Dieter B., Hans, Peter, Jürgen B., Jürgen L., Hermann, Ulrich, Jürgen M., dazu als Gäste Jan und Ulrich W.).

Treffpunkt: 09.30 Uhr am Bahnhof.

Fazit vorweg: Eine erlebnisreiche Tourenrunde durch und in die Natur mit Kultur und deutscher Geschichte bei bestem Wetter auf fahrradfreundlicher Strecke.

Streckenführung mit den wichtigsten Haltepunkten: Kanalradweg nach Güster, Getränkepause beim RaDsherrn Heinz im Garten seines Grundstücks am See in Güster.

Weiterfahrt auf ruhiger Strecke über Neu-Güster nach Siebeneichen, von dort wieder auf dem Kanalradweg bis Witzeeze, danach noch eine kurze Strecke auf einem Wiesenpfad zur historischen Dückerschleuse <https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BCckerschleuse> und der privaten Grabstätte der Schleusenmeisterfamilie Burmester/ Harder

https://www.fof-ohlsdorf.de/kulturgeschichte/2004/84s35_foerster.htm

Hier, an Delvenau und Dückerschleuse, in wunderschöner Naturlandschaft, genossen wir unsere Picknickpause zur Mittagszeit.

Der Rückweg führte in Kanalnähe bis Büchen-Dorf und weiter durch Feld und Flur über Bröthen an die ehemals innerdeutsche Grenze im Langenlehster Forst, zur Gedenkstätte und Mahnmal Michael Gartenschläger

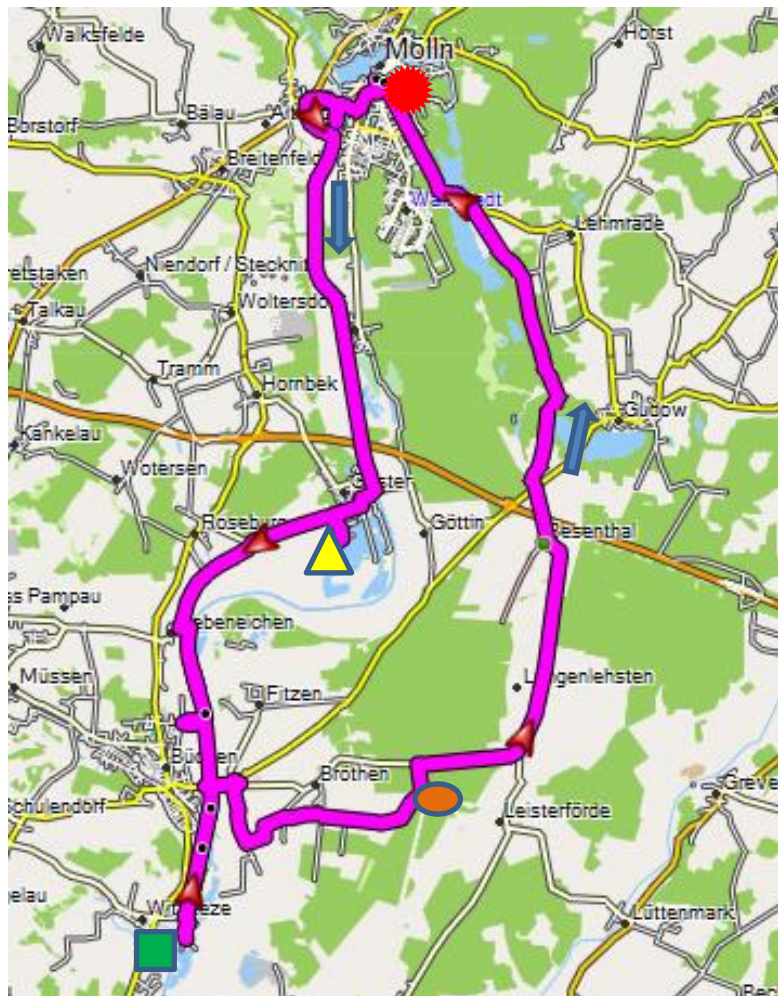
https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Gartenschl%C3%A4ger

Der letzte Streckenabschnitt unserer Tourenrunde verlief über Langenlehsten, Besenthal, Sarnekow und auf dem Alten Frachtweg zurück nach Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 62 km. Rückkehrzeit: ca. 15.15 Uhr. // J. M.

Legende:

-  Tourenstart
-  Güster, bei Heinz
-  Dückerschleuse
-  Gedenkstätte
M. Gartenschläger



Zwischenstopp in Güster bei Heinz



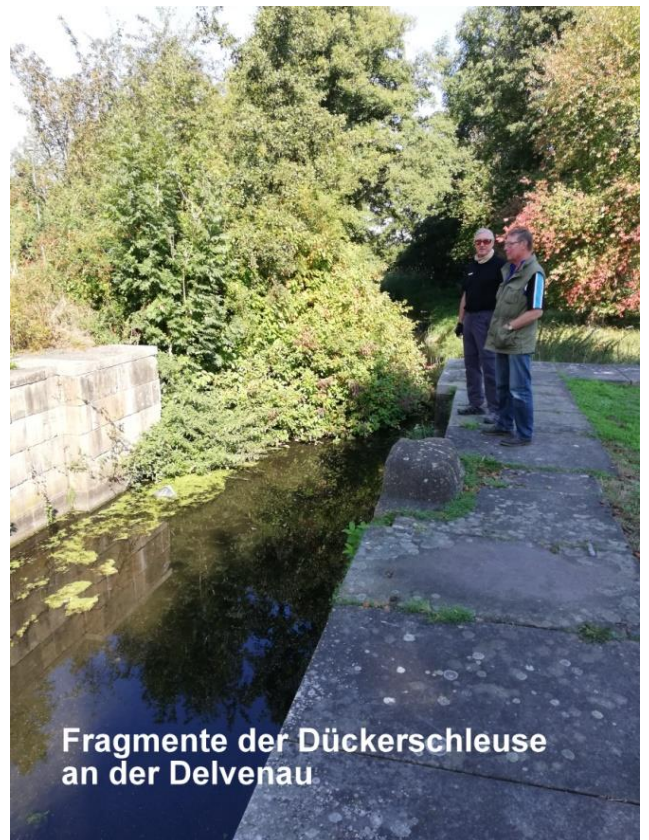
Bei Heinz - Bootssteg am See



An der Dückerschleuse



Fragmente der Dückerschleuse
an der Delvenau



Rückblick 29.09.2020

Ziel: Gallin/ MV

Teilnehmer: 13 (Sigismund, Horst, Heinz, Norbert B., Norbert S., Peter, Jürgen B., Claus-Dieter B., Reimund, Ulrich B., Hermann, Ulrich W., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen.

Ein sonniger Herbsttag, dazu eine locker zu radelnde Tour auf überwiegend befestigter, verkehrsarmer Strecke lag heute vor uns.

Unser Ziel Gallin erreichten wir über Sarnekow, Besenthal und durch den Langenlehster Forst.

Nach ca. 22 km saßen wir zur Mittagspause in der Sonne auf einem Außenplatz der Bauernstube des Bio-Gutshofs Gallin.

Im Rahmen dieser Mittagspause stellte Ulrich W. aus Ratzeburg, der sich für heute das 4. Mal als Gast angemeldet hatte, mündlich einen Aufnahmeantrag auf Mitgliedschaft bei den RaDsherren.

Den bekannten Regularien entsprechend, wurde sein Antrag angenommen – verbunden mit der “Einstandsrunde“ zum leckeren Gulaschessen.

Danach Rückweg mit Einkaufsstopp beim EDEKA-Werksverkauf im Business-Park A 24. Über Segrahn, Gudow, Wirtschaftswege oberhalb des Hellbachtals, erreichten wir dann wieder Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 45 km. Rückkehrzeit: ca. 14.45 Uhr. // J. M.



Rückblick 06.10.2020

Ziel: Schwarzenbek

10 Teilnehmer – 9 am Tourenstart (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Ulrich W., Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Hermann, Jürgen M., dazu Norbert B., der uns in Schwarzenbek erwartete).

Die Wetterprognose: zeitweise Regen. Trotzdem hatten sich 9 Teilnehmer angemeldet. Obwohl Nieselregen vor und am Start – keine Absagen, alle waren als Frohnaturen vor Ort - ein wirklich toller Teamgeist!

Tourenstart: 10.00 Uhr, Alt-Mölln, Alte Salzstr.

Route Hinweg: Alt-Mölln, Kanalradweg bis Abfahrt Woltersdorf, Woltersdorf, Tramm, Wotersen, Gr. Pampau, Sahms, Grabau, Schwarzenbek

Bis Wotersen hatten wir Gelegenheit, unsere Regenbekleidung erfolgreich zu testen...

Schwarzenbek erreichten wir gegen 11.45 Uhr. Für die Mittagspause war hier am Markt, im Café und Bistro "Alte Marktschule", ein Tisch für uns reserviert. Norbert B. erwartete uns vor Ort und komplettierte das Teilnehmerfeld.

Für das richtige Wohlfühl sorgte dann ein gutes Essen und gesteigert wurde es noch durch das "Sponsoring" der Getränke durch C.-D. H. (Geburtstag/ Umzug ins neue Zuhause).

Rückweg: B 207, Ortsausgang Schwarzenbek-Nord, durch den Lupus-Gewerbepark zur Grabauer Str., Grabau, Sahms, Gr. Pampau, Wotersen, Roseburg, Neu-Güster, Güster, auf dem neu hergerichteten Kanalradweg (östliche Kanalseite) nach Grambek, Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 54 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



Regenbekleidung erfolgreich getestet



Schloss Wotersen



neu gestalteter Radweg am Kanal (Ostseite)
zwischen Güster und Grambek

Rückblick 13.10.2020

Vormittagstour mit internen Widrigkeiten

Teilnehmer: 17 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Hans, Ulrich B., Ulrich W., Peter, Norbert B., Norbert S., Hermann, Reimund, Gerd, Curt, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Hindenburgstr. vor Robert-Koch-Park.

Wetterverhältnisse: zunächst stark neblig, später aufgeheitert.

Schwerpunkte der Tourenrunde: Möllner Stadtwald, die Waldstadt, der neue Kanalradweg zwischen Grambek und Güster sowie der Kanalradweg "Alte Salzstraße" von Güster nach Mölln.

Nach der Rückkehr, gegen 13.00 Uhr, bestand Gelegenheit zur Mittagseinkkehr im Bistro des Robert-Koch-Parks.

Gesamtstrecke: ca. 36 km.

Besondere Vorkommnisse: Im morgendlichen Nebel ging uns auf einem Wald- und Wiesenweg zwischen Mölln und Grambek ein Teilnehmer der Gruppe "verlustrig".

Nachdem dies unliebsame Ereignis realisiert war, wurde sofort ein "Krisenstab" eingesetzt.

Es wurden Suchtrupps entsandt und die gefahrenen letzten Kilometer nochmals in beide Richtungen abgefahren. Ergebnis: Unbehagen und auch Frust, weil nichts dabei heraus kam.

Auch der Versuch, Kontakt per Mobiltelefon herzustellen, war nicht erfolgreich.

Ein später erfolgter Anruf Zuhause war dann doch wenigstens beruhigend: Dem Mitradler ging es gut, er hatte uns, oder wir hatten ihn - aus welchen Gründen auch immer - verloren. Danach radelte er dann seine eigne Tourenrunde.

J. M.



**Nach Tourenende und Mittagessen -
Einzelfälle von Ermüdungserscheinungen sind sichtbar...**

Rückblick 20.10.2020

Ziel: Sandesneben

Teilnehmer: 11 (Sigismund, Horst, Gerd, Norbert B., Hans, Norbert S., Claus-Dieter H., Ulrich B., Ulrich W., Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

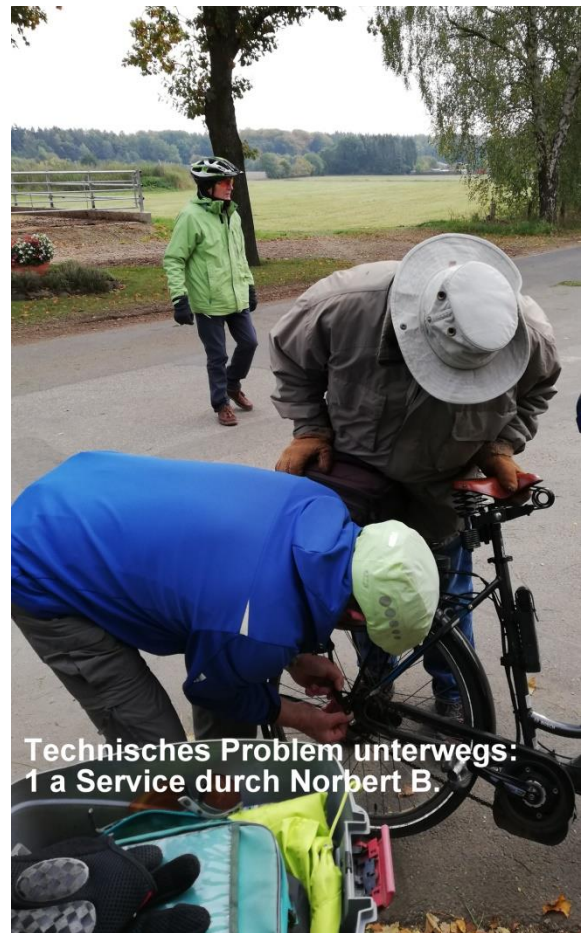
Bei der heutigen Tourenrunde bewegten wir uns überwiegend auf befestigten Nebenstrecken, dazu einige Feld- und Waldwege sowie ein kurzes Teilstück des Kanalradweges.

Insgesamt radelten wir 18 Ortschaften/ Ansiedlungen an, wovon die meisten davon auch durchfahren wurden.

Mittagseinkauf: Sandesneben, bei EDEKA, in "Lottis Backshop". Lecker belegte Brötchen waren heute zur Mittagszeit als "zweites Frühstück" willkommen. Die Heißgetränke dazu übernahm Gerd auf seinen Zettel (eine nachträgliche Geburtstagsrunde Kaffee). Wetter: Ein ruhiger Herbsttag. Auf dem Rückweg wurden wir noch mit etwas Sonnenschein verwöhnt.

Gesamtstrecke: ca. 56 km.

Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



Rückblick 27.10.2020

Rundtour Elberadweg - beidseitig der Elbe – zwischen Lauenburg und Bleckede

Teilnehmer 14 (Sigismund, Horst, Reini, Heinz, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Peter, Jürgen B., Ulrich B., Ulrich W., Reimund, Hermann, Norbert B., Jürgen M.)

Start: Hohnstorf, Parkplatz Schulstr./ Am Elbdeich.

Das Wetter bescherte uns einen goldenen Oktobertag mit einer frischen Briesse zum "Auslüften".

Mittagstemperaturen: ca. plus 12°

Radlerparadies Elberadweg – dazu das Top-Wetter – entspannt radeln und genießen war Programm

Das Ziel Bleckede erreichten wir von Hohnstorf aus auf direktem Weg auf dem Elberadweg.

Und immer wieder bot sich Gelegenheit einen Halt einzulegen, um sich an dem Panorama, dem

Weitblick über die Elbe beziehungsweise die Elbtalauen (Biosphärenreservat) zu erfreuen.

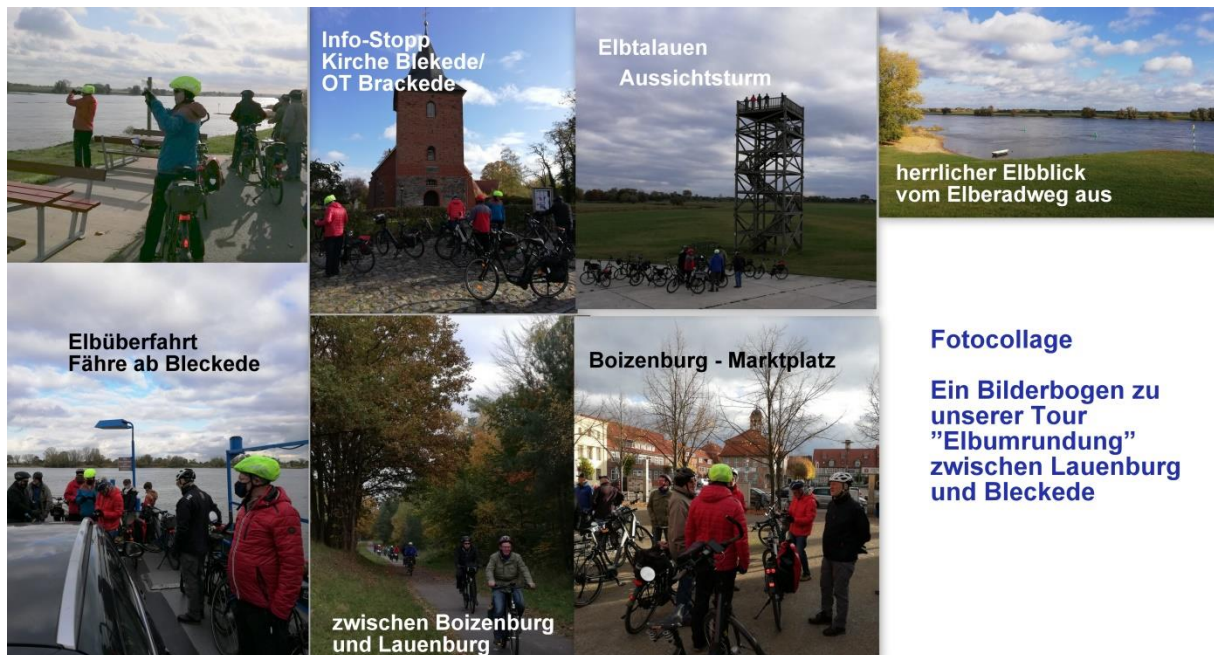
Mittagseinkkehr: Restaurant "Landgenuss", in der schmucken Innenstadt von Bleckede.

Nach dem Mittagessen setzten wir mit der Fähre von Bleckede zur Mecklenburgischen Elbseite über.

Der nächster Stopp war dann in Boizenburgs reizvoller kleinen Stadtmitte.

Über Lauenburg und der Elbbrücke in Lauenburg erreichten wir wieder den Ausgangspunkt unserer Tourenrunde.

Gesamtstrecke: ca. 50 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.45 Uhr. // J. M.



Resümee 2020 – ein außergewöhnliches Jahr für die RaDsherren.

- Die Corona Pandemie war mitbestimmend für unsere Aktivitäten –

Kurze Zusammenfassung:

Im März 2020 erreichte uns die 1. Welle der Corona Pandemie.

In der Zeit vom 18.03. bis 04.05.2020 fielen während des 1. Lockdowns 6 Tourentermine aus.

Nach danach sinkenden Infektionszahlen ermöglichten es Lockerungen der Behörden wieder, unter besonderen Maßnahmen und Auflagen zum Schutz gegen Corona, gemeinsame Tagestouren wieder anzubieten.

Wegen der Tourismussperre in MV, die erst am 25. Mai aufgehoben wurde, musste die Frühjahrstour (Rügen) ausfallen.

Im Herbst geriet unser Land in eine 2. Welle der Corona Pandemie, die noch heftiger zuschlug und bis dato auch noch anhält.

Die letzte Tourenrunde wurde am 27. Oktober geradelt. Seit diesem Zeitpunkt befinden wir uns in einem 2. Lockdown. Es ist zurzeit ungewiss, wann dieser endet.

Jürgen M. – im Dezember 2020 -